

RATHAUS

REPORT

Aktuelles aus dem Rathaus und Stadtleben

Dezember | 2020 | Jahrgang 35 | Nr.: 419



MONATSMAGAZIN



**Wir wünschen ein gesegnetes Weihnachtsfest
und ein glückliches und vor allem gesundes Jahr 2021!**

FRAKTIONEN

Bürgermeisterin Klemenz: Appell für gegenseitige Unterstützung

Seite 5

SITZUNGEN

Neues Konzept für Alten Friedhof

Seite 9

RATHAUS

Rückblick auf das Jahr 2020

Seiten 10 / 11

RATHAUS

Wir danken den Spendern für „Bürger in Not“

Seiten 14 / 15

LEBEN IN BRUCK

So erleb(t)en Sportvereine die Corona-Zeit

Seite 18

Inhalt

Rubriken:

Informationen	2
Grußwort	3
Kurzmeldungen	4
Fraktionen	5
Sitzungen	8
Rathaus	10
Veranstaltungskalender	13
Kultur	16
Leben in Bruck	18
Bekanntmachungen	22
Stellenanzeigen	23

Impressum

Informationsblatt der Stadt Fürstenfeldbruck mit Veranstaltungskalender

Herausgeber: Stadt Fürstenfeldbruck
V.i.S.d.P.:

Oberbürgermeister Erich Raff

Redaktion: Tina Rodermund-Vogl,
Susanna Reichlmaier

Für Bürger-Rückfragen:
webredaktion@fuerstenfeldbruck.de

Fotos, soweit nicht anders angegeben:
Stadt Fürstenfeldbruck.

Die gewählte Schreibweise mit männlichen Bezeichnungen umfasst auch alle weiteren Bezeichnungen. Aus Gründen der Lesefreundlichkeit verzichten wir auf die gesonderte Schreibweise.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion beziehungsweise der Herausgeber. Layoutanpassungen und Textkürzungen aus redaktionellen Gründen vorbehalten.

Auflage: 16.500

Design | Layout | Satz | Produktion:
w) design und events, Gordana Wuttke
Fürstenfeldbruck | www.w-designs.de

Druck: Kreisbote c/o DZ
Robert-Koch-Straße 1
82377 Penzberg

Verteilung: KBV Vertriebs GmbH

Verantwortlich für Anzeigen:
Martin Geier
Kreisboten Verlag Mühlfellner KG
Stockmeierweg 1 • 82256 FFB
Telefon: 08141 4001-78
martin.geier@kreisbote.de

Redaktionsschluss für die Ausgabe
Januar 2020: 23. Dezember

Copyright:

ALLE VORHANDENEN INHALTE, FOTOS, LAYOUT UND DESIGN SIND URHEBERRECHTLICH GESCHÜTZT. JEGLICHE ENTNAHME, AUCH NUR AUSZUGSWEISE, IST NICHT GESTATET.

Alle Angaben ohne Gewähr



Betreiber für das Impfzentrum steht fest

Im Landkreis Fürstenfeldbruck laufen die Vorbereitungen für die Einrichtung eines Impfzentrums auf Hochtouren. Nun steht der Betreiber fest: Nach erfolgter Ausschreibung durch das Landratsamt erhielt das Bayerische Rote Kreuz, Kreisverband Fürstenfeldbruck, den Zuschlag. „Damit können die vom Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit und Pflege geforderten Vorgaben umgesetzt und termingerecht die Voraussetzungen für eine breit angelegte Impfung im Landkreis Fürstenfeldbruck geschaffen werden“, so Landrat Thomas Karmasin.

Das Bayerische Staatsministerium für Gesundheit und Pflege weist auf seiner Homepage darauf hin, dass eine möglichst breite Impfung der Bevölkerung mit Impfstoffen gegen COVID-19 von zentraler Bedeutung für die Bewältigung der Corona-Pandemie sein wird. Die Staatsregierung hat beschlossen, dass die Impfungen dezentral in den Landkreisen und kreisfreien Städten organisiert und durchgeführt werden sollen.

Hierfür sollen auch sogenannte Mobile Impfteams gebildet werden. Diese setzen sich aus Ärzten und medizinischem Fachpersonal sowie gegebenenfalls Verwaltungspersonal zusammen. Von den Impfzentren aus-

gehend sollen die „Mobilen Impfteams“ die Impfungen vor Ort durchführen, entweder in bestimmten Einrichtungen wie zum Beispiel Alten- und Pflegeheimen, bei vulnerablen Personen an deren Wohnsitz oder in kurzzeitig eingerichteten lokalen Impfzentren wie zum Beispiel Turnhallen oder anderen kommunalen Einrichtungen. Die Impfzentren und die „Mobilen Impfteams“ sollten möglichst zum 15. Dezember einsatzbereit und in der Lage sein, mit Impfungen binnen maximal zwei Tagen nach Auslieferung des Impfstoffs zu beginnen.“ Beabsichtigt ist, mit einer Impfquote von 300 Personen pro Tag zu starten.

Der Ärztliche Leiter des Impfzentrums wird auf Vorschlag des BRK vom Landrat benannt. Der Verwaltungsleiter wird vom BRK gestellt. „Wir freuen uns, dass wir den Zuschlag erhalten haben und werden in den kommenden Tagen mit Hochdruck daran arbeiten, ab dem 15. Dezember einsatzbereit zu sein“, so Rainer Bertram, Kreisgeschäftsführer des Bayerischen Roten Kreuzes.

Ein geeigneter Standort ist aller Voraussicht nach auch schon gefunden. Hier müssen noch Details mit dem Eigentümer und dem künftigen Betreiber geklärt werden.

Geänderte Müllabfuhrtermine

REGULÄRE LEERUNGSTERMINE

Montag	21. Dezember
Dienstag	22. Dezember
Mittwoch	23. Dezember
Donnerstag	24. Dezember
Freitag	25. Dezember
Freitag	1. Januar

FEIERTAGSREGELUNG

Samstag	19. Dezember
Montag	21. Dezember
Dienstag	22. Dezember
Mittwoch	23. Dezember
Donnerstag	24. Dezember
Samstag	2. Januar

Alle Abfuhrtermine für Restmüll-, Papier- und Wertstofftonnen sowie Bioabfallsäcke sind im Online-Abfuhrkalender und der FFB Abfall-App veröffentlicht.

Die Wertstoffhöfe und Kunststoffsammelstellen sind am 24. und 31. Dezember geschlossen. Sonderöffnung bei den folgenden Kunststoffsammelstellen aufgrund des Wochenmarktes:

Industriestaße/Fuchsbogen am 23. Dezember, 14.30 bis 18.00 Uhr, sowie Unfaltstraße/Volkfestplatz am 24. Dezember, 8.00 bis 12.00 Uhr.

Am 28. Dezember hat der Große Wertstoffhof zusätzlich von 14.00 bis 18.00 Uhr geöffnet.

Kundenservice Telefon 08141 519-519, E-Mail: info@awb-ffb.de, www.awb-ffb.de

Christbaumentsorgung

Ausgediente Christbäume können kostenlos am Großen Wertstoffhof abgegeben werden. Weitere Abgabemöglichkeiten bestehen von 2. bis 16. Januar jeweils Montag bis Freitag von 8.00

bis 18.00 Uhr und Samstag von 8.00 bis 12.00 Uhr an folgenden Gartenabfallsammelstellen: Frühlingstraße, Senserbergstraße, Tulpenstraße sowie Waldfriedhof.

Neujahrsanblasen entfällt

Oberbürgermeister Erich Raff wird am 1. Januar im Rahmen des Gottesdienstes in der Klosterkirche seine guten Wünsche für das neue Jahr übermitteln – so dies aufgrund der dann aktuellen Co-

rona-Lage möglich ist. Das traditionelle Aufspielen des Posanenchors der Erlöserkirche sowie die Salutschüsse der königlich privilegierten Feuerschützen müssen leider entfallen.

Christbaumaktion der Pfarrjugend

Vom 8. bis 10. Januar sammelt wieder die Evangelische Jugend gemeinsam mit der Jugend von St. Bernhard Christbäume bei Ihnen Zuhause ein und freut sich über eine Spende für diesen Service. Den Flyer mit den genauen

Abholterminen finden Sie rechtzeitig in Ihrem Briefkasten sowie unter www.christbaumaktion-ffb.de.



Corona-Testzentrum nur noch an Zenettstraße

Ende November wurde das Testzentrum Am Hardtanger geschlossen. Im Gebäude an der Zenettstraße 13 kann sich die Bevölkerung grundsätzlich Montag bis Freitag von 8.00 bis 18.00 und Samstag von 8.00 bis 14.00 Uhr kostenlos testen lassen. Personen mit Symptomen werden werktags von 16.00 bis 18.00 Uhr und samstags von 12.00 bis 14.00 Uhr getestet. Personen mit virusähnlichen

Krankheitsanzeichen werden gebeten, ausschließlich zu diesen Zeiten das Testzentrum aufzusuchen. Für sie ist das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes während des gesamten Besuchs im Testzentrum, auch im Freien, verpflichtend.

Alle Infos unter www.lra-ffb.de/aktuelles/corona-informationen/corona-virus-covid-19-bayerische-testzentren-im-landkreis-fuerstenfeldbruck.



Instagram

<http://www.instagram.com/stadtffb>

Sehr geehrte Brucker Bürgerinnen und Bürger,

eigentlich könnte ich es mit meinem Grußwort kurz machen und zur Corona-Situation auf den Film „Und täglich grüßt das Murmeltier“ mit Bill Murray hinweisen, der in diesem Film in eine Zeitschleife gerät und den Tag immer wieder aufs Neue erlebt. Auch wir befinden uns in einer Zeitschleife, die wir angesichts der sehr hohen Infektionszahlen nicht verlassen können. Jetzt gelten die Beschränkungen erst einmal bis zum 10. Januar. Was die Anzahl der Personen betrifft, die sich treffen dürfen, gibt es nur an den Weihnachtstagen geringfügige Lockerungen. Bleibt zu hoffen, dass danach die Zahlen nicht wieder steigen und irgendwann wieder deutliche Erleichterungen erfolgen können.

In der letzten Ausgabe des RathausReports hatte ich angekündigt, Ihnen zeitnah mitzuteilen, welchen Betrag wir aus dem „Hilfsfonds“ für die entgangene Gewerbesteuer erhalten haben. Leider wissen wir bis heute noch nichts Neues. Es scheint mit der Zuteilung doch nicht so einfach zu sein, da die Kämmerer dazu immer wieder Anfragen beantworten und Unterlagen vorlegen musste. Sie ist aber zuversichtlich, dass keine Kredite zum Ausgleich des Nachtrags Haushaltes aufgenommen werden müssen.

Ganz anders sehen die ersten Zahlen des Ergebnishaushaltes 2021 aus, in dem neun Millionen Euro fehlen. Bei den erforderlichen Einsparmaßnahmen spielen die Kreisumlage und die Schlüsselzuweisungen eine ganz entscheidende Rolle. Zur definitiven Kreisumlage kann erst nach der Sitzung des Kreistages etwas gesagt werden, wenn am 21. Dezember der Kreishaushalt beschlossen wird. Erfreulich ist, dass wir rund 2,4 Millionen Euro mehr an Schlüsselzuweisungen gegenüber dem Haushaltsansatz bekommen, was aber die Haushaltssituation nur dahin-

gehend „entspannt“, dass jetzt „nur noch“ rund 6,4 Millionen eingespart werden müssen. Das bedeutet, dass an der einen und anderen Stelle der Rotstift angesetzt werden muss – auch in Bereichen, in denen Zuwendungen wir längst als selbstverständlich betrachtet haben. Da der erste Haushaltsentwurf noch mit vielen Fragezeichen verbunden ist, wurde in einer außerordentlichen Fraktionsvorsitzendenrunde die Entscheidung getroffen, mit den Haushaltsberatungen erst im Januar zu beginnen und die Verabschiedung des Haushalts in die Stadtratssitzung im Februar zu verschieben. So wie bei den erforderlichen Einsparmaßnahmen zum Nachtragshaushalt bin ich aber zuversichtlich, dass uns das gemeinsam auch für den Haushalt 2021 gelingen wird.

Gravierende Einschnitte müssen seit dem „Lockdown light“ sehr viele mittelständische Unternehmen hinnehmen. Nicht nur seitens der Stadt wurde versucht, eine auf die Vorweihnachtszeit beschränkte Ausnahmeregelung zu erwirken, dass auch ohne einen „besonderen Anlass“ die Geschäfte am Sonntag geöffnet werden dürfen. Wir glauben, dass das unseren Gewerbetreibenden vor Ort sehr geholfen hätte, aber leider war dies rechtlich nicht möglich. Natürlich ist es sehr bequem, von zuhause aus Bestellungen bei Amazon vorzunehmen. Dabei darf aber nicht vergessen werden, dass der amerikanische Konzern für uns so gut wie keinen Mehrwert hat und es ihm egal ist, wenn es Leerstände in den Städten gibt, weil die Unternehmer wegen fehlender Umsätze zusperrten müssen. Es ist sicherlich nur ein kleiner Beitrag, aber dafür ein ganz wichtiger: Folgen Sie dem Slogan „Kauf in deiner Stadt“ und unterstützen Sie unsere heimischen Betriebe. Vieles können Sie übrigens auch lokal online bestellen



Erich Raff
Oberbürgermeister

und es gibt einige Kooperationen unter den Gewerbetreibenden, die Ihnen die Ware nach Hause liefern. Helfen Sie mit, dass unsere Stadt dank der vielen mittelständischen Unternehmen auch weiterhin attraktiv bleibt.

Zum Schluss möchte mich bei allen bedanken, die mit ihrem Engagement geholfen haben, dieses schwierige Jahr durchzustehen. Explizit erwähnen möchte ich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Gesundheitswesen, im Seniorenbereich und in den Kinderbetreuungseinrichtungen sowie die Lehrerinnen und Lehrer und alle, die sich ehrenamtlich engagiert haben. Vielen Dank auch an die Corona-Nachbarschaftshilfe und herzlichen Glückwunsch zum gewonnenen Deutschen Nachbarschaftspreis 2020.

Und ich kann abschließend wieder nur die Hoffnung aussprechen, dass die angeordneten Maßnahmen, die nur unter der Mitwirkung ALLER zu einer Verbesserung der Lage führen können, auch Wirkung zeigen werden.

Ich wünsche Ihnen eine gute Zeit, frohe und gesegnete Weihnachten, einen guten Rutsch ins neue Jahr und vor allem: Bleiben Sie gesund!

Ihr Oberbürgermeister
Erich Raff

Die Stadt Fürstenfeldbruck trauert um

HERRN PETER WANDERA

der am 20. November 2020 im Alter von 77 Jahren verstorben ist.

Herr Wandera hat seit dem Jahr 2015 unserem Beirat für Menschen mit Behinderung angehört und sich mit großer Einsatzbereitschaft und Zuverlässigkeit verdient gemacht. Der soziale Zusammenhalt in unserer Stadt lag ihm stets am Herzen. Für sein unermüdliches Wirken und das große Engagement sind wir Herrn Peter Wandera zu großem Dank verpflichtet.

Wir werden dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren und ihn immer in guter Erinnerung behalten.

Erich Raff
Oberbürgermeister

ANTON UHL

WERKZEUG UND STAHLHANDEL

Nachf. GmbH

Unser Angebot auf einen Blick:

Eisen • Eisenwaren • Werkzeuge • Sanitär
Brennstoffe • techn. Gase • Gartenzubehör

Geschäftszeiten:
Mo. - Fr. 7.30 - 17.30 Uhr
Samstags 8.30 - 12.00 Uhr

Hubertusstraße 9
82256 Fürstenfeldbruck
Tel.: 08141 / 32 03-0
kontakt@anton-uhl.de

www.anton-uhl.de

f

Die Stadt auf facebook: Wir freuen uns über Ihren Besuch und ein „LIKE“ sowie wenn Sie uns teilen.

/Stadt.Fuerstenfeldbruck

Willi Weigl

Bodenbeläge und Verlegeservice

Fürstenfeldbrucker Str. 12
82272 Moorenweis
www.willi-weigl.de

Polstermöbel - Neuanfertigung und Neubezug
Gardinen
Geschenkartikel

Tel.: 0 81 46/ 2 62
Fax: 0 81 46/74 51
e-mail: willi-weigl@t-online.de

ZAHN-IMPLANTANTE OHNE SKALPELL

AUCH FÜR ANGSTHASSEN

Intensive Ausbildung • ohne Abdruck • eignes Meisterlabor
Implantat-Versorgung • Kronen • Brücken • Zahnersatz

Wir gewährleisten Hygienemaßnahmen auf höchstem Niveau!

Zahngesundheitszentrum Maisach
Fachzentrum für Implantologie
Dr. h.c. Fritz Hieninger MSc & Kollegen

Schulstraße 3 | 82216 Maisach | Tel.: 08141 31585-0
praxis@zahnarzt-maisach.de | www.zahnarzt-maisach.de

Sie möchten Ihre Immobilie verkaufen?

Beratung, Marktpreiseinschätzung, Verkauf ...
... am besten über Ihre Sparkasse vor Ort.

Lassen Sie sich kompetent von uns beraten. Ihr Ansprechpartner für Fürstenfeldbruck, Emmering und Schöngesing:

Richard Kellerer

Sparkasse Fürstenfeldbruck
Tel. 08141 407 4700
Immobilienzentrum
Richard.Kellerer
@sparkasse-ffb.de

in Vertretung der **Sparkassen Immobilien GmbH** VERMITTLUNGS

BÜRGER SERVICE PORTAL

bequem,
zeitsparend
& sicher

Hanrieder BESTATTUNGEN

Nur einen Telefonanruf entfernt
Tel. 0 81 41 - 6 31 37

Fürstenfeldbruck Dachauer Straße 26
www.hanrieder.de

Klimaschutz: Kontakte, Termine & Tipps

Repair Café Fürstenfeldbruck – geschlossen

Vor dem Hintergrund der COVID-19-Fallzahlen im Landkreis hat sich der Trägerverein Sprint e.V. dazu entschlossen, das Repair Café bis zum Jahresende geschlossen zu lassen.

► Infos: www.repair-cafe-ffb.de, Telefon 08141 22899-29

Klimaschutz und Energie: Thomas Müller, Telefon 08141 281-4117

Radverkehrsbeauftragte: Claudia Gessner, Telefon 08141 281-4116

Startpunkt für Informationen im Internet:

www.fuerstenfeldbruck.de, Rubrik Aktuelles/Energiewende

Energieberatung und Energiespartipps:

► Kostenlose halbstündige Erst-Energieberatung (ZIEL 21)

Dienstag, 12. Januar, 9.00 bis 12.00 Uhr, im Landratsamt.

Anmeldung bis eine Woche vorher unter Telefon 08141 519-225.

Je nach dem aktuellen Infektionsgeschehen findet die Beratung telefonisch statt.

► Heizspiegel: <https://www.heizspiegel.de/heizspiegel>

► Stromspiegel: www.die-stromsparinitiative.de/stromspiegel

► Angebote der Verbraucherzentrale (gefördert):

www.verbraucherzentrale-energieberatung.de

► Online-Tools und Broschüren zu Förderprogrammen, Sanierung und Neubau, erneuerbaren Energien und vielem mehr:

www.co2online.de/foerdermittel

► Ausführliche Vor-Ort-Energieberatung mit Gutachten:

Information im Kundencenter der Stadtwerke Fürstenfeldbruck, Cerveteristraße 2, Telefon 08141 401272

► Energieeffiziente und nachhaltige Geräte:

EcoTopTen: www.ecotopten.de

Blauer Engel: www.blauer-engel.de

► Stadtwerke: www.stadtwerke-ffb.de

Energiespartipps: unter den Rubriken Strom und Fernwärme

Städtisches Förderprogramm Gebäudesanierung:

► Ansprechpartnerin: Silke Kruse, Telefon 08141 281-2001

► Formulare auf der Energiewende-Webseite der Stadt (s. o.)

Informationen zu Photovoltaik und Solarthermie:

www.fuerstenfeldbruck.de/Aktuelles/Energiewende

Photovoltaik-Hotline (ZIEL 21):

Martin Handke, Telefon 0176 70940170

Informationen zum Fahrradfahren: www.radportal-ffb.de

Unterstützung Elektromobilität der Stadtwerke:

www.stadtwerke-ffb.de/elektromobilitaet



STÄDTISCHER BESTATTUNGSDIENST ERD- UND FEUERBESTATTUNGEN

- Abwicklung von Sterbefällen
- Vermittlung von Todesanzeigen, Sterbebildern und Trauerdrucksachen
- Särge, Ausstattungen, Urnen

Wir treffen gerne mit Ihnen die notwendigen Bestattungsvorbereitungen.

Montag bis Freitag	08.00	bis	12.00 Uhr
Montag bis Freitag	13.00	bis	16.00 Uhr
Samstag	09.00	bis	12.00 Uhr

Telefon 08141 16071 oder bestattungsdienst@fuerstenfeldbruck.de
Waldfriedhofstraße 1, 82256 Fürstenfeldbruck



raumgestaltung
gardinenkonfektion
malerfarben
geschenkartikel
boden-/parkettverlegung
sicht- und sonnenschutz

Nastoll GmbH
Siedlerplatz 26
82256 Fürstenfeldbruck
Tel 081 41/2276640
Fax 081 41/157 01
info@nastoll.com

www.nastoll.com

Die Stadtverwaltung informiert

DIE GRÜNEN MÄRKTE FINDEN WIE FOLGT STATT:

Viehmarktplatz (unverändert):

Donnerstag, 24. Dezember (Heiligabend), und 31. Dezember (Silvester), 7.00–12.00 Uhr

Geschwister-Scholl-Platz:

Mittwoch, 23. und 30. Dezember, 14.00–18.00 Uhr (statt Freitag, 25.12. und 1.1.)

ACHTUNG: KEINE ANZEIGENAKQUISE IM AUFTRAG DER STADT

Derzeit versucht wieder einmal ein Unternehmen, Anzeigen für eine Bürgerinformationsbroschüre zu verkaufen. Dies passiert NICHT im Auftrag der Stadt. Die von der Stadt herausgegebene, offizielle Bürgerinformationsbroschüre ist bereits im November erschienen.

STADTVERWALTUNG GESCHLOSSEN, EINGESCHRÄNKTER BETRIEB

Zusätzlich zu den Feiertagen hat die Stadtverwaltung mit all ihren Außenstellen am Heiligen Abend und an Silvester geschlossen.

Zwischen 21. Dezember und 1. Januar wird wegen der Ausgangsbeschränkungen und dem zu erwartenden Lockdown der Dienstbetrieb weitestgehend reduziert und auf das Notwendigste beschränkt. So werden im Bürgerbüro keine regulären Termine vergeben (also keine online-Termine und keine Termine für gewöhnliche Anliegen). Termine können ausschließlich für nachgewiesene Notfälle kurzfristig unter Telefon 08141 281-3310 vereinbart werden. Die Abholung von Ausweispapieren und die Beantragung von Führungszeugnissen sind aber auch in diesem Zeitraum ohne Termin möglich (Wartemarke ziehen).

Der reduzierte Dienstbetrieb wird gleichzeitig dazu genutzt, das Online-Termin-Programm zu erneuern. Im bestehenden Programm können Termine noch bis einschließlich 18. Dezember gebucht werden. Es ist geplant, dass ab 23. Dezember wieder Online-Termine ab dem 4. Januar über die Internetseite der Stadt (www.fuerstenfeldbruck.de) gebucht werden können.

Für alle anderen Bereiche der Stadtverwaltung ist auch weiterhin eine Terminvereinbarung erforderlich. Am 28. Dezember ist die Verkehrsüberwachung im Haus nicht erreichbar.

STÄDTISCHE EINRICHTUNGEN GESCHLOSSEN

Aufgrund der 10. Infektionsschutzmaßnahmenverordnung sind bis voraussichtlich 10. Januar geschlossen:

- Stadtbibliothek in der Aumühle
Während der Schließzeit wird ein kontaktloser Abholservice angeboten. Wie er funktioniert, erfahren Sie unter www.stadtbibliothek-fuerstenfeldbruck.de oder telefonisch 08141 36309-0.
- Museum Fürstenfeldbruck: Museumsshop geöffnet
- Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (Jugendzentren, Abenteuerspielplatz): Die Mitarbeiter der Einrichtungen sind allerdings telefonisch und über die sozialen Netzwerke weiterhin erreichbar, www.jugendportal-ffb.de
- Bürgerpavillon: Bis auf weiteres findet die Beratung nur per Telefon (08141 224775) und E-Mail (buergerpavillon@fuerstenfeldbruck.de) statt.



SPRECHSTUNDEN / BEIRÄTE

- **Oberbürgermeister Erich Raff** ist gerne für Sie und Ihre Anliegen nach vorheriger Terminvereinbarung unter Telefon 08141 281-1012 da.
- Bei Anliegen an den **Beirat für Menschen mit Behinderung** wenden Sie sich bitte an den 1. Vorsitzenden **Jörn Weichold** unter Telefon 0157 71085641. **E-Mail: behindertenebeirat@beirat-ffb.de**
- **Umweltbeirat:** Der Vorsitzende **Georg Tscharke** steht Ihnen über die **E-Mail-Adresse umweltbeirat@beirat-ffb.de** zur Verfügung.
- Sie erreichen den **Wirtschaftsbeirat** mit seinem Vorsitzenden **Martin Urban** per **E-Mail an wirtschaftsbeirat@beirat-ffb.de**.
- Fragen rund um das Thema **Sport** beantwortet gerne **Joachim Mack**, Vorsitzender des Sportbeirats, unter Telefon 08141 525784. **E-Mail: sportbeirat@beirat-ffb.de**
- Anregungen, Wünsche, Beschwerden an den **Stadtjugendrat** bitte per **E-Mail an stadtjugendrat@beirat-ffb.de**.
- Für den **Seniorenbeirat** steht der 1. Vorsitzende **Hans-Joachim Ohm** per Telefon 08141 42813 oder **E-Mail: seniorenbeirat@beirat-ffb.de** zur Verfügung.
- Bei Anliegen rund um die **Grund- und Mittelschulen** kann der Gesamt-Elternbeirat Hilfestellung geben. Ansprechpartner ist der Vorsitzende **Jörg Koos**. **E-Mail: gesamtbe-fuerffb@mail.de**
- **Existenzgründer- und Nachfolgeberatung durch Aktivsenioren:** Die Beratungstermine finden an jedem letzten Donnerstag im Monat jeweils ab 17.00 Uhr statt. **Anmeldung bei Alike Bornheim** unter Telefon 08141 281-1010 oder per **E-Mail an wirtschaftsfoerderung@fuerstenfeldbruck.de**.



*Prohe Weihnachten und
einen guten Rutsch!*

d e s i g n

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, liebe Bruckerinnen und Brucker,

Corona hat dieses Jahr geprägt und hält uns immer noch fest im Griff. Im Frühjahr hat die Pandemie Vielen Kurzarbeit gebracht, der Einzelhandel hat große finanzielle Einbußen stemmen müssen – von Gastronomie und Kultur ganz zu schweigen. Existenzgrundlagen sind bedroht, geschädigt oder zunichte gemacht worden. Der zweite Lockdown tut sein Übriges – auch wenn er als „light“ deklariert ist.



Birgitta Klemenz, CSU

Und da können auch die staatlichen Hilfen keine Wunder bewirken, zumal sie nicht endlos fließen werden.

Wer als Soloselbständiger über keine Einkünfte verfügt, wer – wieder – in Kurzarbeit gegangen ist, wessen Arbeitgeber finanziell nicht dazu in der Lage ist, das Kurzarbeitergeld aufzustocken, wer auch immer durch Corona unverschuldet in eine existentielle Zwangslage gekommen ist, sie alle dürfen wir nicht aus dem Blick verlieren.

Viele von uns haben keine finanziellen Einbußen erleiden müssen, weil sie etwa im öffentlichen Dienst beschäftigt sind, über eine gute Pension oder Rente verfügen oder weil sie in Bereichen tätig sind, die von der Pandemie vielleicht auch „profitiert“ haben. Das ist gut so und es sei ihnen allen von Herzen gegönnt. Umso mehr gilt: Wir dürfen nicht die aus dem Blick verlieren, denen es nicht so gut geht.

Aus diesem Grund erlaube ich mir, an Sie alle zu appellieren: Schärfen Sie Ihren Blick und schauen Sie hin! Und trauen Sie sich, andere anzusprechen, wenn Sie den Eindruck haben, da könnte Unterstützung nötig sein.

Und für die, die auf eine solche Weise angesprochen werden: Lassen Sie dieses Interesse und eine mögliche Unterstützung zu und sagen Sie nicht nur: Passt schon, geht schon... Wo immer Sie tätig sind und was immer Sie tun, Sie tragen Ihren Teil zu einem gemeinsamen Leben bei. Und wenn Sie jetzt daran gehindert werden, dann nicht durch Ihre Schuld. Es geht nicht um Almosen, sondern um gegenseitige Unterstützung. Nicht mehr und nicht weniger. Und das sollte in einem Land wie dem unseren selbstverständlich sein. Wir müssen zusammenhalten! Eine Gesellschaft, eine Gemeinschaft bewährt sich in der Krise. Solidarität ist das Gebot der Stunde!

Aber dafür müssen Sie sich zu erkennen geben.

In einer Radiosendung vor dem zweiten Lockdown wurde von einem Café-Besitzer berichtet, der erneut schließen und seine Angestellten in Kurzarbeit schicken musste und dabei den Ausgleich auf 90 oder 95 Prozent des Gehalts nicht aufbringen kann. Eine alleinerziehende Mutter mit zwei Kindern muss deshalb wieder mit 67 Prozent ihres Verdienstes auskommen. Sie hat erzählt, dass deshalb Weihnachtsgeschenke für ihre Kinder nicht drin sein werden. Als sie ihren Kindern das klar machen wollte, wurde sie von den beiden getröstet: Das macht nichts, das kriegen wir schon hin. Es geht Ihnen da sicher wie mir, dass sich einem das Herz zusammensieht. Mich treibt es um und hat mich letztlich zu diesen Zeilen veranlasst.

Schauen Sie also hin und werden Sie aktiv. Wenn Sie es ohne

persönlichen Kontakt tun können oder wollen, ist der Fonds unseres Oberbürgermeisters für Bürger in Not eine Möglichkeit (Sparkasse Fürstfeldbruck, Konto/IBAN: DE15 7005 3070 0008 0008 12).

Wenn Sie Unterstützung brauchen – nicht nur jetzt an Weihnachten –, melden Sie sich einfach bei mir (birgitta.klemenz@fuerstfeldbruck.de) oder wenden Sie sich an die Soziale Beratung der Stadt Fürstfeldbruck, Herrn Wolfgang Müller, E-Mail: wolfgang.mueller@fuerstfeldbruck.de, Telefon 08141 281-3011.

Ich wünsche Ihnen allen von Herzen ein gesegnetes Weihnachtsfest. Denn die Botschaft von Weihnachten ist resistent gegen alle Viren und Bedrohungen dieser Welt: Mach's wie Gott – werde Mensch.

Mit herzlichen Grüßen
Ihre Birgitta Klemenz
Dritte Bürgermeisterin

Liebe Leserinnen und Leser des RathausReports,

ein schwieriges Jahr neigt sich dem Ende zu – auch wenn die Schwierigkeiten noch nicht beendet sind. Letztes Jahr zu dieser Zeit standen die Parteien und Gruppierungen vor der heißen Phase des Kommunalwahlkampfes. Niemand hätte im Dezember oder Januar gedacht, dass wir in 2020 mit derartigen Herausforderungen konfrontiert werden.

Im März wurde für den Freistaat der Katastrophenfall ausgerufen – und jetzt endet das Jahr wieder in diesem Zustand. Auch 2021 werden also die Herausforderungen noch nicht weniger werden. Die Pandemie und die damit verbundenen Maßnahmen zeigen weitere Handlungsfelder auf.

Wir müssen uns in der Wirtschaftsförderung breiter aufstellen.

Die städtische Finanzplanung – schon in normalen Jahren ein Bereich mit wenig Spielraum für freiwillige Leistungen – steht unter dem Druck der rückläufigen Steuereinnahmen. Im kommenden Haushalt fehlen nach jetzigen Schätzungen circa zehn Millionen Euro an Einnahmen. Wir hoffen auf eine Schlüsselzuweisung und weitere Unterstützung durch den Freistaat. Aus dem Bayerischen Finanzministerium kamen zuletzt positive Signale. Dennoch, die Gesamtsituation macht nochmals deutlich, dass Fürstfeldbruck bei Bestandspflege, Betriebs-

weiterungen und Betriebsansiedlung gefordert ist und bleiben wird, wenn wir den Gewerbesteueranteil von lediglich 29 Prozent (Quelle: Planungsverband Daten 2019) steigern wollen. Die aktuelle Situation macht die Wirtschaftsförderung sicher nicht einfacher, aber umso wichtiger. 2021 müssen wir hier intensiver an optimalen strukturellen Voraussetzungen für die Wirtschaft arbeiten, wenn sich die Stadt weiter ihren Aufgaben in dem gewohnten Maße stellen will.

Verkehrsentwicklung und Stadtplanung sind Standortfaktoren.

Warum eine Stadt oder Gemeinde für Betriebe interessant ist, liegt nicht nur an den zur Verfügung stehenden Gewerbegrundstücken. Die Verkehrliche Anbindung, die Ausstattung mit Einrichtungen zur Kinderbetreuung, Schulen, Kultur und Gesundheitsversorgung sind ebenso wichtige Standortfaktoren. Natürlich muss auch das Angebot an Wohnraum für alle Einkommensklassen gegeben sein. Neben dem Geschosswohnungsbau brauchen wir auch Wohnraum für Familien mit entsprechendem Freiraum. Es mehren sich die Meldungen, dass – besonders bedingt durch Corona – die Attraktivität der Metropolen, der Großstädte abnimmt und die der Umlandgemeinden zunimmt. Dies verstärkt jedoch weiter den Druck auf den Wohnungsmarkt auch bei uns.

Dabei wollen wir eigentlich nicht, dass wir uns zur Schlafstadt entwickeln. Die Menschen, die hier wohnen, sollten auch in der Nähe ihren Arbeitsplatz haben. Ohne geeignete Maßnahmen der Stadtplanung stehen wir jedoch einem Verdrängungsprozess gegenüber, der sich negativ nicht nur auf die Mieten und Grundstückspreise auswirken wird. Ein Beispiel: Seit 2019 haben gut zwei Dutzend Helferinnen und Helfer der Freiwilligen Feuerwehr ihr wichtiges Engagement in Fürstfeldbruck beendet und sind weggezogen, weil sie keinen adäquaten Wohnraum gefunden haben. Hier geht es um nichts Geringeres, als um unser aller Sicherheit.

2021 hält also in besonderem Maße Herausforderungen für uns bereit. Das ist freilich kein Grund zur Besorgnis, sondern eher eine Chance, wenn wir den Auftrag zur Gestaltung gemein-



Andreas Lohde, CSU
Fraktionsvorsitzender

sam annehmen und uns verstärkt darum bemühen, alle Facetten und Folgen unseres Handelns zu berücksichtigen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen im Namen der CSU-Fraktion

noch eine schöne restliche Adventszeit, trotz allem gesegnete Weihnachten und Gesundheit und Zuversicht für das kommende Jahr.

Andreas Lohde



Coupon: 15%* Rabatt!
Bringen Sie einfach diese Anzeige mit. **+5%**

Apothekerin Anke Dreier

Kundenkartenrabatt
auf 1 Artikel Ihrer Wahl! Nur 1 Coupon pro Einkauf und Tag einlösbar.
Gültig ab sofort bis 08.01.2021 viele kostenlose Kundenparkplätze **P**

24-Std.-Abholterminal für bestellte Artikel

APOTHEKE

im EDEKA Center

*Für rezeptpflichtige Arzneimittel und Bücher gelten einheitliche Abgabepreise. Der Gutschein kann nur beim Kauf freiverkäuflicher Artikel in der Apotheke im Edeka Center Fürstfeldbruck eingelöst werden. Der Gutschein ist nicht mit anderen Rabattaktionen kombinierbar.

Inhaberin:
Apothekerin Anke Dreier e. K.
Oskar-von-Miller-Str. 2,
82256 Fürstfeldbruck
Tel.: 08141/527850,
Fax: 08141/5278529

S Fürstfeldbruck
Mo. – Sa. 9 – 19 Uhr

WICHTIGE TELEFONNUMMERN

Feuerwehr/Rettungsdienst
112
Frauennotruf 290850
Giftnotruf 089/19240
Krankenhaus 99-0
Polizei 110

Hanrieder BESTATTUNGEN

Nur einen Telefonanruf entfernt
Tel. 0 81 41 - 6 31 37

Fürstfeldbruck Dachauer Straße 26
www.hanrieder.de

Baumschutzverordnung – klingt gut, aber ...

Im Oktober wurde vom Stadtrat der Antrag auf Erlass einer Baumschutzverordnung (BSV) mit deutlicher Mehrheit abgelehnt. Die BBV setzt sich seit über 50 Jahren konsequent für den Schutz der Natur im Stadtgebiet ein. Warum aber hat auch unsere Fraktion fast geschlossen gegen eine BSV gestimmt? Hier eine kurze Erklärung meinerseits, um diesen scheinbaren Widerspruch aufzulösen:

Das Thema Baumschutzverordnung begegnete mir zum ersten Mal in meinem Biologiestudium. Prof. Dr. Ulrich Ammer, Leiter des Lehrstuhls für Landnutzungsplanung und Naturschutz, meinte in der entsprechenden Vorlesung sinngemäß: Wenn man will, dass schnell viele Bäume gefällt werden, dann sollte man eine Baumschutzverordnung erlassen. Er nannte einige Beispiele aus der Praxis, die zeigten, dass der Versuch, mit einer entsprechenden Verordnung Bäume zu schützen, nach hinten losging. Bürgerinnen und Bürger fürchteten, in ihren

Rechten beschnitten zu werden und fällten noch schnell Bäume, die in Bälde eventuell nicht mehr ohne weiteres gefällt werden dürften. Auch bei Neupflanzungen überlegten viele, ob sie sich damit nicht ein Problem für die Zukunft in den Garten holen. Und wenn neu gepflanzt wird, dann lieber gebietsfremde Arten, die nicht in einer BSV verankert, aus naturschutzfachlicher Sicht jedoch problematisch sind. Besagter Prof. Ammer war übrigens unter anderem circa 20 Jahre lang Mitglied im Obersten Naturschutzbeirat Bayerns und wurde mit der Bayerischen Staatsmedaille für besondere Verdienste um die Umwelt ausgezeichnet. Mehr Integrität und Sachverstand auf dem Gebiet der ökologischen Stadtplanung wird man kaum finden.

Neben den genannten Risiken läuft eine BSV oft auch ins Leere, weil andere Verordnungen, wie zum Beispiel das Baurecht, eine Fällung teils automatisch genehmigen. In Bayern haben übrigens nur etwa 4,5 Prozent aller

Kommunen eine BSV (Stand 2018) und es gibt keine einzige Untersuchung, die belegt, dass es in Gemeinden mit einer solchen mehr oder ältere Bäume gibt als in Gemeinden ohne. Oder dass sich die Zahl der Bäume in einer Kommune nach Erlass einer BSV vergrößert hätte.

Nach unserer Meinung gibt es deutlich effektivere und weniger riskante Planungsinstrumente, um Bäume zu erhalten bzw. deren Anzahl zu erhöhen. Die BBV hat zwei entsprechende Anträge gestellt, die beide mit großer Mehrheit beschlossen wurden. Wir glauben, dass durch eine Freiflächengestaltungssatzung, durch verschiedene Anreize in der Bevölkerung und ein entsprechendes Verwaltungshandeln deutlich mehr erreicht wird, auch wenn nicht plakativ die Worte „Baum“ und „Schutz“ vorkommen!

Teilerfolg beim Erhalt des Rothschaiger Waldes

Bei den Bemühungen um den Erhalt des Rothschaiger Waldes sind wir einen ersten, wichtigen

Schritt vorangekommen. Ein circa drei Hektar großes, noch nicht ausgebeutetes Grundstück, das inmitten der bestehenden Kiesgrube liegt, kann nun abgebaut werden. Nach mehreren persönlichen Gesprächen mit der Eigentümerfamilie ist es mir gelungen, die beiden Parteien nach langem Stillstand ein letztes Mal am Verhandlungstisch zusammenzubringen. Kieswerksbetreiber und Grundstückseigentümer wurden schließlich handelseinig und die Firma KRO kann nun für mindestens ein Jahr Kies abbauen, ohne in den Forst einzugreifen. In der Zwischenzeit versucht die Stadt, Ersatzflächen außerhalb des Waldes für den Kiesabbau zu vermitteln. An dieser Stelle sei der Eigentümerfamilie des besagten Grundstückes sowie der Firma KRO für ihre große Kompromissbereitschaft herzlich gedankt! Auch das Engagement des Oberbürgermeisters im Verlauf der Verhandlungen möchte ich hier erwähnen. Insgesamt ist die Stadt auf einem guten Weg, den Wald zu erhalten.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien trotz der widrigen Umstände eine möglichst schöne, erholsame und besinnliche Weihnachtszeit. Und falls Sie einen Christbaum kaufen, nehmen Sie doch einen, der aus Bayern kommt. Das ist nachhaltig und schon die Umwelt.

Alles Gute, bleiben Sie gesund!
Ihr Christian Götz



Christian Götz, BBV Fraktionsvorsitzender

In Gemeinschaft Zukunft gestalten

Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger,

das Jahr 2020 hat uns allen viel Kraft gekostet. Zahlreiche Menschen waren wegen Corona gezwungen, ihr Leben von heute auf morgen radikal zu ändern. Dieser Prozess wird in weiten Bereichen der Wirtschaft und damit im Berufsleben mit großer Dynamik weitergehen. Wir haben nun die Möglichkeit, diesen Prozess zu gestalten oder weggerissen zu werden von dieser Welle der Veränderung.

Als Stadt müssen wir die Weichen richtig stellen, damit unsere Bürgerinnen und Bürger eben diese Veränderungen bewältigen können. Was wir heute an Bearbeitung von Themen aufschieben, belastet uns morgen zusätzlich!

Dazu möchte ich zwei Themen herausgreifen:

Wir haben das große Feld der Energie- und Klimawende. Wir dürfen nicht locker lassen bei der klimaneutralen Energiegewinnung und -nutzung. Eine der Energiesäulen der Zukunft wird ohne Zweifel Wasserstoff sein müssen. Unsere Expertensprache haben gezeigt: Für den flächendeckenden Aufbau der

erforderlichen Infrastruktur sind deutschlandweit kommunale Stadtwerke unabdingbar, sozusagen systemrelevant. Mit unseren Brucker Stadtwerken haben wir so ein wichtiges „Gestaltungsinstrument“ vor Ort.

Deshalb haben wir den Antrag eingebracht,

- dass die Stadt FFB sich gemeinsam mit den Stadtwerken Fürstenfeldbruck GmbH für die Erarbeitung einer Strategie und deren Umsetzung für einen klimaneutralen ÖPNV im Landkreis Fürstenfeldbruck einsetzt.
- dass die Stadt sich für die Herstellung von „Grünem Wasserstoff“ im Landkreis und benachbarten Gebieten einsetzt. Dazu soll sie sich an Pilotprojekten zur Errichtung einer Infrastruktur für Wasserstoff, die im Zuge der Wasserstoff-Initiative der Landes- und der Bundesregierung gefördert werden, beteiligen.

Das ist gleichzeitig ein Beitrag zur regionalen Wirtschaftsförderung in einem Zukunftsfeld!

Der zweite Bereich ist der der schlagkräftigen Stadtverwaltung. Denn die benötigen wir für die Zukunftsgestaltung. Gerade im

Bereich der Baugenehmigung und der Bauleitplanung ist es schwierig, neue, fachkundige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu finden und zu binden. Deshalb setzen wir uns mit einem gesonderten Antrag dafür ein, besondere Anreize für diesen Bereich zu setzen.

Viele unserer zahlreichen, zukunftsweisenden Projekte haben mit „Bau“ zu tun. Da ist es schön längst überfällig, diesen Bereich zu stärken! Das ist aus unserer Sicht ein wichtiger Beitrag zur Zukunftsgestaltung und gleichzeitig Schutz der bisherigen Mitarbeiter vor Dauerüberlastung.

Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger, lassen Sie uns die Chance der Veränderung nutzen. Unsere Großeltern haben es mit dem Spruch umschrieben: „Es ist nichts so schlecht, dass nicht irgendetwas Gutes dabei rauskommt.“ Kombiniert mit der anderen großelterlichen Weisheit „nur der Not keinen Schwung lassen“, wird daraus „gelebte Zukunft“.

Was tatkräftige Gemeinschaft leisten kann, haben wir in der Corona-Zeit neu kennengelernt – stellvertretend an dieser Stelle ein

„Herzliches vergelt's Gott“ an die Corona-Nachbarschaftshilfe.

Für die Gemeinschaft steht kein Fest mehr als das Weihnachtsfest. Lassen Sie uns in dieser Verbundenheit noch bewusster als sonst Weihnachten begehen und lassen Sie uns die vorstehenden Wochen nutzen, um Kraft zu sammeln für ein neues, blühendes und schwungvolles 2021.

In diesem Sinne, eine frohe und besinnliche Adventszeit, gute Begegnungen (soweit erlaubt) und Kraft sowie Gesundheit für das neue Jahr.

Es grüßt Sie herzlich
Markus Droth



Markus Droth, FW Fraktionsvorsitzender

SITZUNGSTERMINE

19. Januar & 27. Januar
Haupt- und Finanzausschuss

20. Januar
Planungs- und Bauausschuss

26. Januar
Stadtrat

Alle Sitzungen finden im Veranstaltungsforum Fürstenfeld statt. Beginn der Ausschüsse ist um 18.00 Uhr, des Stadtrates um 19.00 Uhr. Die Tagesordnungen gibt es unter www.fuerstenfeldbruck.de. Coronabedingt kann es kurzfristig zu Änderungen kommen.

GLASEREI WINKLER

- NEU- UND REPARATUR-VERGLASUNGEN
- SPIEGEL NACH MASS
- MONTAGE
- DUSCHKABINEN/KÜCHEN-RÜCKWÄNDE
- BILDERRAHMEN

Inh. Alexander Vogt
Adolf Kolping-Str. 8
82256 Fürstenfeldbruck
Tel. 0 81 41-9 20 51
glaserei-winkler-vogt@web.de
www.glasereifuerstenfeldbruck.de

2020 – ein schweres Jahr

Das Coronavirus hat uns dieses Jahr bis in Mark erschüttert. Es hat unsere Leben bzw. die Art wie wir leben über den Haufen geworfen und uns so vieles abverlangt. Es hat Existenzen zerstört, Familien auseinandergerissen und unsere individuellen Freiheitsrechte eingeschränkt. Und es ist noch nicht vorbei!

Mindestens ein Teil-Lockdown bis über die Weihnachtsferien, permanent hohe Infektions- und Todeszahlen, eine hohe Auslastung der Intensivbetten mit Beatmungsgeräten in den Kliniken

Fürstfeldbruck, Dachau, Landsberg und Starnberg sind alarmierende Warnzeichen.

Es gibt Hoffnung

Vorsichtig optimistisch kann uns aber der Fortschritt bei der Impfstoffentwicklung stimmen. Mit dem Mainzer Unternehmen Biontech ist hier auch ein deutsches Unternehmen weit vorne mit dabei und mit einer Wirksamkeit von 94,5 Prozent beim Schutz vor Covid-19 hat das Unternehmen erstaunliche Zahlen in seinen Studien abgeliefert.

Liebe Fürstfeldbruckerinnen und Fürstfeldbrucker,

ein herausforderndes Jahr 2020 neigt sich dem Ende. Ein Jahr, in dem sich offenbart hat, wie verletzlich jede und jeder Einzelne, unser Alltag, aber auch wirtschaftliche Strukturen sein können. Unsere Gesellschaft hat in dieser schwierigen Zeit aber auch ein höchstes Maß an Solidarität und Hilfsbereitschaft gezeigt, wofür



Philipp Heimerl, SPD
Fraktionsvorsitzender

wir alle sehr dankbar und worauf wir auch stolz sein können. Die aktuellen globalen Entwicklungen geben nun einen Grund zur Hoffnung, so wurden mehrere Impfstoffe gegen das COVID-19-Virus erfolgreich getestet und die Chance auf Normalität rückt in Blickweite. Weitere sehr gute Nachrichten in diesem Jahr kamen aus den USA: Mit Joe Biden ist ein neuer Präsident gewählt worden, der die US-amerikanische Politik wieder grundlegend verändern wird. Außerdem wurde mit Kamala Harris die erste Frau mit Migrationshintergrund zur Vizepräsidentin gewählt – ein starkes Vorbild für kommende Generationen. Neben diesen weltpolitischen Ereignissen, die unser aller Leben maßgeblich beeinflusst und beeinträchtigt haben, gab es auch

Frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr

Wissen Sie, ich bin ein unverbesserlicher Optimist. Ich glaube fest an die menschliche Schaffenskraft und dass jede Krise auch neue Chancen bietet. Ich glaube daran, dass wir uns verbessern können, dass wir unsere Gesundheitsversorgung, die Pflegekräfte und Ärzt*innen endlich mehr zu schätzen wissen. Dass wir aufhören, immer wieder gegen die Natur anzukämpfen und (wieder) lernen, mit ihr zu arbeiten. Dass wir das Tierwohl

wieder schätzen lernen und die Massentierhaltung endlich beenden, die dafür sorgt, dass Krankheitserreger häufiger auf den Menschen überspringen und Epidemien oder gar Pandemien (zum Beispiel Sars, HI-Viren oder Ebola) verursachen. Ich glaube daran, dass wir uns ändern können.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen – trotz aller Widrigkeiten – ein besinnliches Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr! Bleiben Sie gesund!



Jan Halbauer,
BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN
Fraktionsvorsitzender

hier bei uns vor Ort eine Reihe von Veränderungen. Die für den politischen Bereich prägendste war sicherlich die Neuwahl des Stadtrates im März dieses Jahres. Auch wenn wir als SPD nicht an die bisherigen Wahlerfolge anknüpfen konnten, arbeiten wir weiterhin engagiert an unseren Zielen und der Umsetzung einer sozialeren, ökologischeren und gerechteren Politik.

Dabei ist eines auch im neuen Stadtrat, trotz vieler neuer Gesichter gleichgeblieben: Kommunalpolitik ist eine intensive, mühsame und zähe Angelegenheit. Nichtsdestotrotz konnten wir im vergangenen Jahr eine Reihe von Anträgen als SPD oder auch gemeinsam mit anderen Fraktionen stellen und vom Stadtrat beschließen lassen. Zuletzt

waren dies die Einführung eines Arbeitskreises für die Kulturschaffenden, der barrierefreie Ausbau der Unterführung der Dachauer Straße und die Erarbeitung von Grundlagen für das Projekt Schlüsselmomente, dessen Ziel es ist, die bestehenden Wohnungen in Fürstfeldbruck besser zu nutzen.

Der Stadtrat hat nun noch fünf weitere Jahre vor sich, in denen wichtige Weichenstellungen erfolgen sollen. Der Bau eines Eisstadions, die Sanierung unserer Ampoase, der bereits begonnene Bau einer neuen Feuerwache und die Schaffung der neuen Grundschule, um nur einige dieser Projekte zu nennen. Durch die finanziellen und wirtschaftlichen Unwägbarkeiten in den kommenden Jahren wird dies ein he-

erausforderndes Arbeitsprogramm. Wir freuen uns darauf, gemeinsam mit den Stadtratskolleginnen und -kollegen, aber auch mit Ihnen als Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt, die besten Wege zur Lösung dieser Herausforderungen zu finden. Hoffentlich können wir dies, sobald wie möglich, auch wieder von Angesicht zu Angesicht machen. Denn eines ist klar, Politik und gerade Stadtpolitik lebt von den direkten Kontakten vor Ort.

Bevor wir alle die anstehenden Aufgaben angehen und das neue Jahr richtig beginnen kann, haben wir alle nochmal die Möglichkeit zur Ruhe zu kommen. In diesem Sinne wünschen wir Ihnen erholsame Feiertage und bleiben Sie gesund!

Von „A“ wie Ausschuss- und Stadtratsarbeit ...

Auch wenn in letzter Zeit mehrere Sitzungen wegen Corona abgesagt wurden, haben wir einiges bewegen können. Ganz frisch vom Tag des Redaktionsschlusses: Auf unsere Initiative hin werden die vier Stadtratsbeschlüsse zu den Themen **Klimaschutz, Baumschutz und Verkehrsentwicklung** (insbesondere das „**verkehrssparsame Bauen**“) auch beim **Bauprojekt zwischen Sportschule Puch und Otl-Aicher-Straße** in die Planung ergriffen.

Vielleicht wundern Sie sich, dass das nicht selbstverständlich war? Im Bauausschuss waren einige der Meinung, dass das Projekt schon lang vor den Beschlüssen angefangen worden sei. Unterstützt von BBV, Grünen, SPD und Linke fand unser Vorschlag erfreulicherweise eine deutliche Mehrheit.

Wohlgemerkt ging es rein darum, dass bei der von so gut wie allen gewünschten Überarbeitung der Planung auch unse-

re Stadtratsbeschlüsse berücksichtigt werden. Zum Beispiel die bilanzielle **Klimaneutralität** und unsere „**kleine Baumschutzverordnung**“, die zwar nicht generell, aber – auch auf unsere Initiative hin – zumindest für städtische Grundstücke und eben auch für Bebauungsplanverfahren beschlossen wurde.

Im Stadtrat haben wir zudem erreicht, dass der neue **Stadtjugendrat** dasselbe **Antrags- und Rederecht** erhält wie die Erwachsenen-Beiräte.

Bei der Debatte über zusätzliche Kindergartenplätze in **Aich** wird nun auf unseren Antrag hin geprüft, ob sowohl in **Puch** als auch in **Aich** jeweils ein „**Kinderhaus**“ entstehen kann, also eine **Kindergarten- plus eine Krippengruppe**, getreu dem Motto „kurze Wege für kurze Beine“. Das spart den Eltern die Fahrerei und damit Zeit und Nerven. Kleine wohnortnahe Einrichtungen sind zudem „pandemie-tauglicher“ als große.



Alexa Zierl, ÖDP, Referentin für
Klimaschutz und Energie



Dieter Kreis, ÖDP
Referent für Bürgerbeteiligung

**Wir wünschen Ihnen frohe
Weihnachten und ein gutes
Neues Jahr!
Bleiben Sie gesund!
Dieter Kreis & Alexa Zierl**

... bis „Z“ wie Zukunft: Ein Bürgerrat für Bruck?

Bürgerbeteiligung, das heißt bislang Bürgerversammlung, Infoabend oder Bürgerwerkstatt. Das sind gute Formate für diejenigen, die sich für ein Thema sehr interessieren, die nötige Zeit mitbringen und den Mut, sich in die Politik einzumischen.

Problem ist, dass bei diesen Veranstaltungen selten die Meinung der Gesamtbevölkerung abgebildet wird. Der Stadtrat fühlt sich daher an die Empfehlungen der Teilnehmer*innen nicht immer gebunden. Das wiederum ist für diejenigen frustrierend, die sich beteiligen.

Gerade bei komplexen und strittigen Themen sollte der Stadtrat aber nicht an den Bürgerinnen und Bürgern vorbei entscheiden, denn dann drohen Bürgerbegehren und damit Streit und Verzögerung. Hier können sogenannte Bürgerräte ein sinnvolles Instrument sein: Zufällig ausgeloste Menschen, die ein repräsentatives Abbild der städtischen Bevölkerung darstellen (Anteil Frauen/Männer, Altersver-

teilung, Berufsgruppen, Migrationshintergrund etc.), diskutieren über ein festgelegtes Thema. Sie haben genügend Zeit und Unterstützung von Fachleuten, um sich eine fundierte Meinung zu bilden. Eine Aufwandsentschädigung stellt sicher, dass die Teilnahme nicht am Geld scheitert.

Erfahrungsgemäß werden Ergebnisse von Bürgerräten von der Politik deutlich besser akzeptiert, weil sie ein verkleinertes Abbild der Bevölkerung sind und man dadurch davon ausgehen kann, dass die gesamte Bevölkerung genauso denkt.

Irland hat mit Hilfe eines Bürgerrats die emotionale Debatte um die Legalisierung der Abtreibung befriedet. Augsburg rief vor kurzem einen Bürgerbeirat zum Thema Corona ins Leben. Und für unseren Fliegerhorst wurde auf Anregung von Dieter Kreis entschieden, dass die anbietenden Büros bei der Bürgerbeteiligung das Thema Bürgerrat berücksichtigen müssen.

Diskussion über Traditionsveranstaltungen

Aufgrund der Corona-Pandemie hat sich der Kultur- und Werkausschuss für eine Absage des Brucker Christkindlmarktes ausgesprochen. Beim „Advent in Fürstenfeld“ waren sich die Stadträte dagegen uneinig und

stimmten zunächst grundsätzlich für eine Durchführung. Aufgrund der Verlängerung des „Lockdown 2.0“ sowie der immer noch zu hohen 7-Tage-Inzidenz im Landkreis wurde die Veranstaltung dann aber Ende No-

vember ebenfalls endgültig abgesagt.

Einzelne Hütten statt Markt

Quasi als Ersatz für den Christkindlmarkt wurden den Fieranten von der Stadtverwaltung über das Stadtgebiet verteilte Standplätze angeboten. Insgesamt elf Standbesitzer haben zugesagt, in der Innenstadt und auf dem Geschwister-Scholl-Platz täglich außer Sonntag Produkte anzubieten. Mit dem Lockdown wurde der Verkauf aber eingestellt.

Stille in Fürstenfeld

Stattdessen erstrahlt im Klosterareal die prächtige Barockfassade der Klosterkirche noch bis 6. Januar täglich von 17.00 bis 18.00 Uhr in hellem Licht.

Die Architektur-Illumination „Licht. Stille.“ soll ein leuchtendes Zeichen setzen und zur Besinnung einladen.



Der Christkindlmarkt wurde abgesagt.

// Foto: Stadt FFB/Thierschmidt & Pauli

Bis 2035 bilanzielle Klimaneutralität erreichen

Im Oktober hatte sich bereits der Umweltausschuss mit nur einer Gegenstimme dafür ausgesprochen, dass Fürstenfeldbruck seine Treibhausgas-Emissionen bis spätestens 2035 unterm Strich auf „Null“ reduziert, die sogenannte bilanzielle Klimaneutralität erreicht. Nun hat auch die Mehrheit des Stadtrates einen entsprechenden Grundsatzbeschluss gefasst. Die Verwaltung wird diese Entscheidung in ihre weitere strategische Arbeit einfließen lassen und den politischen Gremien ein entsprechendes Klimaziel mit konkreten Maßnahmen vorlegen. Ausgangspunkt des Ganzen war ein Antrag von Klimaschutzreferen-

tin Alexa Zierl (ÖDP). Andreas Lohde (CSU) sah das Anliegen eher skeptisch. Das Ziel sei richtig, aber eine Verpflichtung zur Umsetzung problematisch wegen der Realisierbarkeit der Maßnahmen. „Man weiß von vornherein, dass es schwierig wird, das Ziel einzuhalten.“ Ein Stück weit gab ihm Christian Götz (BBV) recht. Man neige dazu, Papiertiger zu produzieren. Allerdings heiße „bilanzielle Null“ eben auch, dass man Dinge, die man klimaneutral nicht schafft, durch andere Maßnahmen wie Recyclingbeton oder Begrünungen kompensieren kann. Er votierte für den Vorschlag. Auch Philipp Heimerl (SPD)

konnte die Bedenken nachvollziehen, da man als Stadtrat in der Regel immer etwas Konkretes beschließe. Es gelte, das Ziel als Leuchtturm zu begreifen und es durch konkrete Maßnahmen mit Leben zu erfüllen.

„Es ist wichtig, dass sich viele Stadträte mit aller Energie hinter dem Ziel vereinen, denn gerade Kommunen können besondere Dinge erreichen, haben andere Möglichkeiten bei speziellen Maßnahmen“, so Jan Halbauer (Grüne). Manche Entscheidungen würden schmerzhaft werden, sie nicht zu treffen noch schmerzhafter. Außerdem könne auch mit Ökologie schwarze Zahlen geschrieben werden.

Stadtgeschichte erscheint im Frühjahr 2021

Die Stadtgeschichte von Fürstenfeldbruck der Jahre 1945 bis 1990 erscheint voraussichtlich erst im kommenden März. Dies berichtete Stadtarchivar Gerhard Neumeier in der jüngsten Sitzung des Kultur- und Werkausschusses. Der Historiker ist Verfasser des Werks, das ursprünglich im November herauskommen sollte. Vor sechs Jahren hatte der Ausschuss grünes Licht für die Erstellung der Stadtgeschichte gegeben. Jetzt habe er das Manuskript termingerecht abgeschlossen, so Neumeier. Etwa die Hälfte der Zeit habe die Recherche in An-

spruch genommen. So mussten für den Band Unterlagen in der Zentralregistratur bewertet, übernommen und erschlossen werden. Zudem galt es, mit Blick auch auf die Geschichte der BRD entsprechende Fragestellungen zu erarbeiten. Heuer im Mai habe er das rund 420 Text-Seiten umfassende Manuskript dann neben Fachkollegen unter anderem auch Kulturreferentin Birgitta Klemenz (CSU) und ihrem früheren Amtskollegen Klaus Wollenberg (FDP) zum Lektorat vorgelegt. Im September wurde die Arbeit wie geplant beim Verlag eingereicht. Dieser konnte

das Buch aus Kapazitätsgründen jedoch nicht mehr in diesem Jahr herausbringen, führte der Verfasser aus. Denn bedingt durch die Corona-Pandemie seien viele Autoren zeitlich in Verzug geraten und müssten nun abgearbeitet werden.

Für die Veröffentlichung der Brucker Stadtgeschichte wurde daher der März 2021 ins Auge gefasst. Vorgesehen ist, dass die Stadtgeschichte als Einzelpublikation und nicht wie zunächst vorgesehen in der Reihe „Fürstenfeldbrucker Historische Studien“ erscheint.

Badeinseln werden 2021 wieder kommen

Wie viele andere Kommunen auch hat die Stadt im Jahr 2019 die Badeinseln aus dem Pucher Meer entfernen lassen. Da an dem See nicht ständig eine Badeaufsicht vorhanden ist, bestand das Risiko, dass die Stadt bei einem Badeunfall wegen Verletzung der Verkehrssicherungspflicht in die Haftung kommt.

Nun wurde im vorberatenden Ausschuss für Integration, Soziales, Jugend und Sport sowie anschließend im Stadtrat der Entwurf eines sehr umfangreichen Sicherheits- und Beschilderungskonzeptes vorgelegt, mit dessen endgültiger Umsetzung ab kommendem Jahr die Badeinseln wieder genutzt werden können. Grundlage ist ein von der

Stadt in Auftrag gegebenes Rechtsgutachten, welches aufzeigt, wie die Verkehrssicherheit am gesamten Badeplatz – nicht nur bezüglich der Inseln – erreicht und zugleich die Haftungsfrage geklärt wird. Um das Ganze rechtssicher zu machen, wurde die bestehende Satzung über die Benutzung aufgehoben. Künftig wird es eine Hausordnung geben, deren Inhalte sich im Wesentlichen an denen der Satzung orientieren werden. „Bei einer Satzung besitzt die Behörde eine höhere Haftung, bei einer Hausordnung ist diese geringer“, erklärte Thomas Brodschelm, Leiter des Sachgebiets für öffentliche Sicherheit und Ordnung, im Ausschuss. Für den Bürger werde sich jedoch nichts ändern.



Kulturschaffende besser vernetzen

Kulturreferentin Tina Jäger (SPD) hat erfolgreich einen Antrag auf Einführung eines Runden Tisches Kultur in Fürstenfeldbruck gestellt. Das Gremium soll mit Akteuren der örtlichen Kulturszene über aktuelle Fragen und Probleme beraten. Ziel soll sein, gemeinsame Lösungen zu finden. Der Kultur- und Werkausschuss hat die Stadtverwaltung einstimmig beauftragt, in Zusammenarbeit mit Jäger und ihrer Amtskollegin Birgitta Klemenz (CSU) ein entsprechendes Konzept zu erarbeiten.

Die vergangenen Monate haben die Kulturbranche hart getroffen, heißt es in dem Antrag von Jäger. Durch Hygienevorschriften und Veranstaltungsverbote konnten viele Kulturtreibende nicht oder nur stark eingeschränkt arbeiten. Dies habe sich sowohl bei freiberuflichen

Künstlern und Vereinen als auch bei großen Betrieben wie dem Veranstaltungsforum bemerkbar gemacht. Die Unterstützung der Kultur- und Kreativwirtschaft mit ihrem Beitrag für die Stadtgesellschaft werde auch zukünftig eine wichtige Aufgabe sein. Ein Runder Tisch könne eine geeignete Plattform sein, um aktuelle Herausforderungen zu identifizieren und Lösungsansätze zu entwickeln. Wenn Interesse bestehe, könnte auf dieser Basis dann auch ein Kulturbeirat eingerichtet werden, der sich mit Fragestellungen zur Kulturpolitik befasst. Dieter Kreis (ÖDP) begrüßte den Vorstoß. „Kultur hat noch keine Lobby“, sagte er. Ein Runder Tisch sei ein guter Start, bekräftigte Karl Danke (BBV). Der im Rathaus für Veranstaltungen zuständige Andreas Habersetzer soll den Runden Tisch betreuen.

Neues Konzept für Alten Friedhof

Auf dem Alten Friedhof bei St. Magdalena an der Kirchstraße sind Erdbestattungen nicht mehr in jeder Grabstelle möglich. Grund sind die beengten Verhältnisse dort. Oft geht es nicht ohne Auswirkungen auf die Nachbargräber. Und auch die Unfallvorschriften zum Schutz des Friedhofpersonals können nur schwer eingehalten werden. Ein generelles Verbot von Erdbestattungen will die Stadt aber nicht erlassen. Vielmehr wurden die Gegebenheiten auf dem Friedhof genau untersucht. Das Ergebnis wurde jetzt im Kultur- und Werkausschuss vorgestellt und das weitere Vorgehen abgestimmt.

Auslöser für die Untersuchung war ein Antrag von Friedhofsreferent Albert Bosch und Kulturreferentin Birgitta Klemenz (beide CSU). Darin fordern sie die Wiedermehrung von Erdbestattungen in aufgelassenen Gräbern. Zum einen gebe es immer wieder entsprechende Anfragen und zum anderen seien aber auch teils verwilderte Lücken durch aufgelassene Gräber

festzustellen.

Bei der Untersuchung wurde laut Sachgebietsleiter Stephan Zenk festgestellt, dass Erdbestattungen bei rund dreiviertel der Gräber auf dem Alten Friedhof als problematisch einzustufen seien. Demnach müssten Grabwände und Fundamente teils auch bei Nachbargräbern entgegen der Unfallvorschriften für Friedhöfe untergraben werden. Mitunter sei dann auch der dortige Sarg betroffen. Ein ordnungsgemäßes Einschalen mancher Gräber sei nicht gegeben und das Herablassen der Särge oft nur in Schräglage möglich. Die Schwierigkeiten würden sich mitunter erst beim Grabaushub zeigen, so Zenk. Aus diesem Grund sei in der Friedhofssatzung geregelt, dass bei Neuvergaben von Gräbern nur Urnenbestattungen möglich sind. Zudem wurden Sicherheitsrisiken für Mitarbeiter bei Grabarbeiten festgestellt. Die zuständige Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau fordert jedoch ein sicheres und unfallfreies Arbeiten.

Letztlich habe man sich nach einem Ortstermin darauf verständigt, dass die Friedhofsverwaltung jedes Grab in Augenschein nimmt und im Einzelfall beurteilt, ob dort eine Erdbestattung möglich wäre.

Es wurden drei Fallgruppen gebildet:

- Erdbestattungen sind uneingeschränkt möglich.
- Erdbestattungen sind eingeschränkt möglich, wenn die Nutzungsberechtigten des Nachbargrabes einem kurzfristigen Abbau der Einfassung oder des Grabsteins zustimmen und die Kosten vom Auftraggeber der Bestattung übernommen werden.
- Nur Urnenbestattungen können durchgeführt werden.

Zenk wies darauf hin, dass es weiterhin eine Einzelfallentscheidung gegebenenfalls mit Ortsbesichtigung bleiben werde. Die Nutzungsberechtigten sollen über die jeweilige Situation rechtzeitig informiert werden, um eine Überraschung im Todesfall zu vermeiden. Auch soll

angeboten werden, ein bestehendes Grab innerhalb des Friedhofs zu verlegen, wenn an der aktuellen Stelle Probleme mit einer Erdbestattung bestehen.

Eine solche Überraschung hatte Stadtrat Willi Dräxler (BBV) erlebt. Anschaulich schilderte er als Gast in der Sitzung die Situation. Seit beinahe 100 Jahren habe seine Familie ein Grab auf dem Alten Friedhof. Vor einiger Zeit mussten Dräxler und seine Geschwister ihre Mutter beerdigen. Erst im Gespräch beim Bestattungsdienst hätten sie dann erfahren, dass eine Erdbestattung

dort eigentlich gar nicht möglich sei. Letztlich konnte der letzte Wunsch der Mutter doch noch erfüllt werden. Ein solches Schreckmoment sollte anderen Familien durch gezielte Information erspart bleiben. Die Verwaltung hat bereits entsprechende Schreiben vorbereitet. Einig war sich der Ausschuss, dass inzwischen entstandene Freiflächen umgestaltet und landschaftsplanerisch aufgewertet werden sollen. Die Verwaltung wurde beauftragt, ein Rahmenkonzept zur Gestaltung zu erarbeiten.



Bibliothek: Rückblick in Zeiten von Corona

Einen Bericht über die Situation der Stadtbibliothek in der Aumühle gab Leiterin Diana Rupprecht in der November-Sitzung des Kultur- und Werkausschusses.

Aufgrund der Corona-Pandemie musste die Bibliothek ab 17. März schließen. Die Bibliotheksleiterin merkte an, dass Bibliotheken damals mit Spielstätten und Bordellen in einen Topf geworfen worden seien. Viele Nutzer hatten sich noch rechtzeitig mit Medien versorgt. Es wurde viermal so viel entliehen wie an anderen ausleihstarken Montagen, so Rupprecht in ihrem Bericht.

Die Einrichtung war dann bis 8. Mai geschlossen. Gegen Ende des Lockdowns hatte das Team einen Abholservice für Medien angeboten, der von sehr vielen Kunden gerne angenommen wurde. Letztlich sei dieser Service aber von der Regierung von Oberbayern dann verboten worden. In der langen Schließzeit wurde das digitale Medienangebot rege genutzt. Laut Rupprecht wurden dreimal so viele eBooks und eAudios der Kinder-App TigerBooks ausgeliehen wie im besten Quartal des Vorjahres. Auch in der Onleihe DigiBObb habe es eine Steigerung gegeben.

Ab 11. Mai wurde die Bibliothek schrittweise und mit Hygienekonzept wieder eröffnet. Nach Wochen der allgemeinen Zurückhaltung kehrte im Sommer Lebendigkeit in die Bibliothek zurück. In reduzierter Form wurden auch wieder Veranstaltungen für Kinder und Erwachsene durchgeführt. Kindergarten- und Schülergruppen besuchten die Bibliothek. Für Menschen, die nicht mehr selbst in die Aumühle kommen können, wurde gemeinsam mit dem LiB Mehrgenerationenhaus ein kostenloser Lieferservice angeboten. Ehrenamtliche Paten bringen Interessierten die ge-

wünschten Medien vorbei und holen sie am Ende der Leihfrist wieder ab.

Seit September können Bürger in der Bibliothek ein dreirädriges E-Lastenrad der Stadt ausleihen. „Die Stadtbibliothek als Expertin in Sachen Ausleihe unterstützt dieses Projekt, das zu einem Mobilitätswandel beitragen kann“, so Rupprecht in ihrem Bericht. Auch das Team nutzt das Rad etwa für Fahrten zu Schulen. Seit 1. Dezember ist die Einrichtung jedoch aufgrund der 9. beziehungsweise inzwischen 10. Infektionsschutzmaßnahmenverordnung wieder geschlossen.



Beiratssatzungen überarbeitet

Die Satzungen der sechs Beiräte waren nach Ansicht von Alexa Zierl (ÖDP), Florian Weber (Die PARTEI) und Jan Halbauer (Grüne) nicht mehr zeitgemäß formuliert. Daher haben die drei Stadträte im Jahr 2018 gemeinsam den Antrag gestellt, diese zu überarbeiten und einander anzugleichen.

Wichtig war den Antragstellern vor allem eine geschlechterneutrale Sprache. Das Thema war in der Folge mehrfach diskutiert worden, im September fasste der Stadtrat einen Grundsatzbeschluss, nach dem durchgängig geschlechterneutrale Formulierungen versucht und außerdem eine paritätische Besetzung von Frauen und Männern wenigstens angestrebt werden sollte.

In einem Arbeitskreis wurden im Anschluss die Satzungen entsprechend überarbeitet. Laut Roland Klehr, Amtsleiter Allgemeine Verwaltung, habe man sich dort, wo keine neutrale Bezeichnung möglich war, auf die männliche und weibliche Form geeinigt. Im November wurden die Satzungen schließlich mit erneuten kleineren Änderungen vom Stadtrat beschlossen.

Längere Zeit wurde über die Satzung des Stadtjugendrates diskutiert. Dieses Gremium hat eine Sonderstellung, da es nicht vom Stadtrat ernannt, sondern von den Jugendlichen der Stadt gewählt wird. Voraussetzung ist, dass jeder Bewerber im Vorfeld zehn Unterstützer findet.

Es gab gute Argumente dafür und dagegen, ob man dieses Erfordernis analog zum Seniorenbeirat nun streichen sollte. Letztlich entschied sich eine Mehrheit für die Beibehaltung. Laut Philipp Heimerl (SPD), selbst früherer Stadtjugendrat, sei es nicht besonders schwierig, zehn Fürsprecher zu finden. Diese Suche führe auch dazu, dass sich die angesprochenen Jugendlichen mehr mit dem Thema beschäftigen und sie dann auch eher zur Wahl gehen würden.

Hanrieder
BESTATTUNGEN

Nur einen Telefonanruf entfernt
Tel. 0 81 41 - 6 31 37

Fürstenfeldbruck Dachauer Straße 26
www.hanrieder.de

Corona-Krise trifft Veranstaltungsforum mit voller Wucht

Ein düsteres Bild der Situation im Veranstaltungsbereich zeichnete Norbert Leinweber, Leiter des Veranstaltungsforums Fürstfeld, in der jüngsten Sitzung des Kultur- und Werkausschusses. „Derzeit ist alles auf null gefahren“, betonte er. Seit März befindet sich die Veranstaltungsbranche im absoluten Ausnahmezustand. Veranstaltungen seien nur sehr eingeschränkt möglich, eine wirtschaftliche Umsetzung kaum darstellbar. Öffentliche Häuser seien von nahezu allen Corona-Hilfsmaßnahmen von Bund und Ländern ausgeschlossen – abgesehen von Kurzarbeit und dem Programm „Neustart-Kultur“. Laut Leinweber befindet sich auch sein Team in Kurzarbeit

und ein Antrag auf Fördermittel sei in Arbeit.

Die Auswirkungen hätten auch das Veranstaltungsforum sowohl im kulturellen als auch im kommerziellen Segment mit voller Wucht getroffen. Die Hoffnung auf eine Normalisierung der Situation nach den Sommerferien habe sich nicht bewährt. Seit Anfang März habe es eine Vielzahl von Stornierungen, Absagen und Verschiebungen in allen Bereichen gegeben. Im Kulturbereich habe man im Sommer und Herbst Erfahrungen unter Corona-Vorgaben sammeln können. In diesen schwierigen Zeiten habe sich gezeigt, dass die Abonnenten der Kulturserien dem Veranstaltungsforum zum Großteil die Treue halten.

Der Werkleiter zeigte auf, dass die Pandemie mittelfristig negative Auswirkungen auf die Finanzlage der Stadt haben wird. Das Veranstaltungsforum werde seine Aktivitäten entsprechend einschränken. Der Fokus werde auf den Erhalt der Abonnementreihen gelegt. Das Jahr 2021 werde ein Konsolidierungsjahr, der Aufbau weiterer Projekte und Eigenveranstaltungen zurückgestellt. Die Auswirkungen zeigten sich auch in den Berichten des Veranstaltungsforums für das zweite und dritte Quartal 2020. Finanzreferent Klaus Wellenberg (FDP) wünschte sich, das Problem gemeinsam zu lösen. Er schlug vor, den Wirtschaftsplan 2021 in einer Sondersitzung zu diskutieren.

Wer hätte vergangenes Silvester gedacht, was uns allen für ein seltsames Jahr bevorstehen wird? Man hat angestoßen auf ein glückliches, erfolgreiches und vor allem gesundes 2020 – gemeinsam mit Freunden bei einer Party, mit der Familie zuhause oder auf einem Ball.

Unser Rückblick zeichnet natürlich ein Stück weit die Chronologie der COVID 19-Pandemie auf, die das Geschehen beherrscht hat und uns auch im kommenden Jahr wohl noch längere Zeit beschäftigen wird. Für Viele war und ist es auch gerade jetzt wieder ganz, ganz schwierig. Vor allem Senioren erleb(t)en eine nicht gekannte Isolation. Aber auch den Jugendlichen wurde ein Jahr unbeschwertes Erwachsenwerden und Zusammensein mit Freunden „gestohlen“. Trotz der ganzen Widrigkeiten hat das Jahr aber auch gezeigt, wie man kreative, neue Ideen und Konzepte entwickeln kann. Der eine oder andere hatte vielleicht die Zeit und Muße, sich über sein Leben Gedanken zu machen. Und vor allem konnte man feststellen, dass es Viele gibt, die auch in Krisenzeiten nicht nur an sich, sondern auch an andere denken.

Ohne den Anspruch auf Vollständigkeit zeigen wir nachfolgend natürlich aber auch auf, was sonst noch so in der Stadt los war.

JANUAR

Die Welt in Bruck ist noch in Ordnung, alles geht seinen gewohnten Gang. Es finden alle

möglichen Veranstaltungen statt, man trifft sich.

OB Erich Raff schreibt in seinem Grußwort in der Januar-Ausgabe des RathausReports: „Die erste große Herausforderung des Jahres ist der Haushalt für 2020, der Ende Januar verabschiedet werden soll.“ Welche ganz anderen Herausforderungen auf alle zukommen werden, ahnt er noch nicht.

FEBRUAR

Es wird Fasching gefeiert.

Die Stadt beschließt für ihre Mitarbeiter die Großraumzulage München.

Der Edigna-Verein aus Puch feiert sein 50-jähriges Bestehen.

Beim Neujahrsempfang gibt es Ehrungen, Musik und nette Gespräche.

Der Trimm-Dich-Pfad wird mit einigen neuen Geräten wieder eröffnet.

Das bargeldlose Handyparken startet.

Der Abschluss der Erweiterung der Schule Nord und des Hortes wird gefeiert.

MÄRZ

Das Thema Corona erreicht auch unsere Stadt. Am 10. März gibt es erste Informationen hierzu auf unserer Internetseite. Am 13. März erlässt das Landratsamt eine erste Allgemeinverfügung OB Erich Raff sagt eine Vielzahl von Veranstaltungen ab.

Am 15. März sind Kommunalwahlen in Bayern, es wird der neue Stadtrat gewählt. Ihm gehören nun insgesamt neun Parteien und Gruppierungen an. Die CSU bleibt zwar stärkste Fraktion, verliert aber zwei Sitze. Die BBV ist nach wie vor zweitstärkste Kraft. Zu den Gewinnern zählen vor allem die Grünen, sie gewinnen drei Sitze dazu, sind nun drittstärkste Fraktion. Die Freien Wähler können ihr Ergebnis auf vier Sitze verdoppeln, so auch die ÖDP mit nun zwei Vertretern im Stadtrat. Herbe Verluste für die SPD: nur noch drei statt sechs Sitze. Neu dabei: Die Linke und Die PARTEI. Sie sind – ebenso wie die FDP

Erneute Bürgerbeteiligung zum „Westpark“

Im Westen der Stadt soll eine neue Parkanlage, der Westpark, entstehen. Im Ausschuss für Umwelt, Verkehr und Tiefbau wurde am 13. Oktober, wie berichtet, ein von der Verwaltung vorgeschlagenes Konzept als Grundlage für weitere Planungsüberlegungen beschlossen. Es sieht eine fließende Grünverknüpfung von den Ampereauen bis hin zum Rothschwaiger Forst vor.

Damit ein lebendiger und von hoher Aufenthaltsqualität geprägter Park entstehen kann, sind nun die Brucker Bürgerinnen und Bürger gefragt. Auf der Internetseite www.stadtgespraeche-ffb.de haben sie die Gele-

genheit, sich über den aktuellen Stand der Planungen zu informieren und bis 15. Januar online auf dem Ideensammler Anregungen, Änderungsvorschläge oder Wünsche einzubringen.

Möglich ist die Beteiligung auch per E-Mail an katrin.zifreund@fuerstfeldbruck.de oder schriftlich an:

Stadt Fürstfeldbruck
Katrin Zifreund
Niederbronnerweg 3
82256 Fürstfeldbruck.

Die eingehenden Anregungen werden auf ihre Umsetzbarkeit geprüft und – soweit möglich – in die Planung eingearbeitet.

Jahresrückblick:

– mit jeweils einem Einzelkämpfer im Stadtrat vertreten.

Dann das: Das Leben in unserer Stadt hat sich verändert: Lockdown wegen Corona! Viele Unternehmen und Einrichtungen müssen schließen, Kunst und Kultur stellen den Betrieb ein, Schulen und Kitas machen zu, alle Sitzungen werden abgesagt. Es gelten umfangreiche Ausgangsbeschränkungen.

Die Corona-Nachbarschaftshilfe nimmt ihre Arbeit auf, näht Masken und Kittel für das Krankenhaus und Senioren-Einrichtungen, über 900 freiwillige Helfer erledigen Einkäufe, führen Hunde Gassi und unterstützen, wo Not am Mann ist.

Am Sulzbogen starten die Arbeiten für den Straßenausbau.

Die Brucker Fridays for Future Gruppe übergibt an OB Erich Raff einen Katalog mit Forderungen für mehr Umweltschutz.

APRIL

Der Lockdown geht weiter, Sport- und Spielplätze, der Wohnmobilstellplatz, öffentliche Toiletten sind gesperrt, die Wertstoffhöfe öffnen wieder. Ab 27. April muss in allen Geschäften und bei der Nutzung des ÖPNV eine Mund-Nasen-Bedeckung getragen werden.

Der Wirtschaftsempfang der Stadt wird auf März 2021, das STADTRADELN in den Herbst verschoben.

Das Brucker Volksfest und der Marktsonntag sind abgesagt.

30 Jahre Stadtbibliothek – das Jubiläumsfest muss verschoben werden.

#kaufineinerstadt wird in der Stadtverwaltung geboren. Die Aktion soll die örtlichen Betriebe unterstützen.

MAI

In der konstituierenden Sitzung des neuen Stadtrates wird Christian Stangl (Grüne) zum Zweiten Bürgermeister, Birgitta Klemenz (CSU) zur Dritten Bürgermeisterin gewählt. 13 neue Räte werden vereidigt. Das Gremium verjüngt sich deutlich.

Erstmals gibt es konkrete Zahlen vom Landratsamt: Mit Stand 7. Mai ergibt sich seit Ausbruch der Pandemie in der Stadt eine Zahl der nachgewiesenen infizierten Bürgerinnen und Bürger von 220. Zieht man hiervon die inzwischen wieder 169 Genesenen ab, gibt es an dem Tag rund 50 aktuell Infizierte.

Zahl der verstorbenen Personen: 33 bestätigte Fälle mit Covid-19-Befund.

Die Stadtbibliothek und das Museum – mit neuer Ausstellung „Bezaubernd. Magie und Zauberkunst“ sowie virtuellen Führungen – dürfen öffnen, ebenso die Spielplätze.

Nach vorangegangenen Lockerungen für die Geschäfte macht ab 18. Mai die Gastronomie schrittweise wieder auf.

Erweiterung Skulpturenpfad: Lichtinstallationen im Brucker Westen

Der Skulpturenpfad hat Zuwachs bekommen: Zwei Lichtkunstwerke ergänzen den seit einigen Jahren bestehenden Weg, der ausgehend vom Klosterareal Kunst in verschiedene Teile der Stadt bringt. Die beiden neuen Arbeiten stehen im Brucker Westen. Zwei weitere werden noch folgen. Die Kunstwerke entstanden im Rahmen des Wettbewerbs StadtKunstLand, bei dem diesmal Lichtkunst im Mittelpunkt stand. Als Kuratorin fungierte die Kulturstiftung Derriks.



In unmittelbarer Nähe zur Stadtwerke-Zentrale steht seit Kurzem die Installation „VIII 2019“ des Künstlers Siegfried Kreitner. Die Stele verfügt über vier bewegliche Solarelemente, die das einfallende Sonnenlicht in Elektrizität umwandeln und so die Energie für

ihre eigene Bewegung erzeugen. Abhängig von der Lichtintensität variiert dabei die Geschwindigkeit. Sprich das Solarmodul auf der Sonnenseite bewegt sich schneller als das Modul auf der verschatteten Seite. Ein Teil der Sonnenenergie wird zum Aufladen

eines Akkus genutzt, der die blauen LED-Leuchtelemente der Installation in der Dunkelheit leuchten lässt. Die Skulptur ist autonom und benötigt keine externe Stromversorgung. Die bewegten Elemente befinden sich in einer Höhe von über 2,5 Metern und entsprechen so den gesetzlichen Vorschriften für den öffentlichen Raum.

Die Interaktion mit den Betrachtern fordert die Arbeit „Let it be light“ des Künstler-Duos Anne Pfeifer und Bernhard Kreuzer, die an der Cerveteristraße steht. Denn die LED-Lichtstreifen im Inneren der Installation leuchten erst, wenn man gemeinsam mit der Skulptur einen Stromkreislauf bildet. Nur durch die Begegnung der Menschen untereinander, kann

die Skulptur komplett leuchtend betrachtet und erfahren werden. Indem sie die einzelnen Stahlkörper anfassen, wird eine Verbindung zwischen diesen geschaffen. Eine einzelne Person kann nur jeweils zwei Teile der Skulptur erleuchten. Der hierbei fließende Strom ist so gering, dass er für den Menschen nicht gefährlich ist.

Die beiden weiteren Skulpturen sollen demnächst aufgestellt werden. Alle vier Lichtinstallationen werden bis Sommer 2021 stehen. Dann erfolgt eine Bürgerbefragung, welches Werk von der Stadt angekauft werden soll. Eine zweite Arbeit wird die Kulturstiftung Derriks erwerben und der Stadt als Dauerleihgabe überlassen.



Was für ein Jahr 2020!

Eine zweite Radel-Reparaturstation entsteht am Buchenauer Bahnhof. Pfandringe werden auf Vorschlag des Stadtjugendrates angebracht.

JUNI

Die Balkonkästen am Rathaus werden erstmals mit insektenfreundlichen Pflanzen bepflanzt – ein Augenschmaus, sogar noch im Dezember!

Die Stadtführungen starten wieder.

Johannes Dachsel wird zu neuen Stadtbaurat gewählt und damit zum 1. Dezember Nachfolger von Martin Kornacher.

Die VHS wird in „Gretl-Bauer-Volkshochschule“ umbenannt.

Es erfolgt der Spatenstich für das Sportzentrum III.

Für das Projekt „STADTKUNSTLAND 2020 – Lichtskulpturen in Fürstfeldbruck“ werden die Künstler und ihre Kunstwerke ausgewählt.

Es werden mit den Planern und Architekten die Verträge für die neue Schule West unterzeichnet, die zum Schuljahr 2022/23 öffnen soll.

Bernd Sibling, bayerischer Staatsminister für Wissenschaft und Kunst, besucht die Stadtbibliothek und ist voll des Lobes.

Die zweite Mobilitätswerkstatt zum Verkehrsentwicklungsplan

findet mit begrenzter Teilnehmerzahl statt.

JULI

Corona ist weiterhin präsent, aber lässt uns alle wieder etwas freier sein.



// Grafik: Pete Linforth/Pixabay

Der Senioren-Computertreff startet wieder im Bürgerpavillon.

Not macht erfinderisch: Autokino auf dem Volksfestplatz. Aber die Brucker Kulturnacht und das Altstadtfest werden abgesagt.

Die Verlegung der Staatsstraße 2054 aus dem Stadtgebiet wird beantragt. Breitbandherbizide werden auf städtischen Flächen verboten. Weitere Straßenlampen auf LED umgestellt.

Der Kiesabbau weiter in den Rothschaiger Wald hinein soll gestoppt werden. Der Stadtrat beschließt das Verbot der Zweckentfremdung von Wohnraum. Am Sulzbogen soll der Wohnungsbau nun in Erbbaurecht vergeben werden.

Der Siegerentwurf aus dem Wettbewerb für das neue Quartier Aumühle/Lände steht fest.

Der Stadtrat trifft sich zu einem zweitägigen Workshop zum Verkehrsentwicklungsplan und legt Leitziele fest.

Das neue Freizeitportal der Stadt geht online.

Die Straße Am Sulzbogen ist fertiggestellt, samt rotem Schutzstreifen für Radler.

AUGUST

Das Ferienprogramm der Stadt kann mit ein paar Modifikationen stattfinden, auch der Abenteuerspielplatz hat wieder ein tolles Angebot.

Der neue Umweltbeirat startet in seine Amtszeit.

Coronabedingt fehlen der Stadt Einnahmen. Ein Nachtragshaushalt wird notwendig und beschlossen.

Eine deutsch-israelische Jetformation überfliegt zum Gedenken an das Olympia-Attentat den Fliegerhorst.

SEPTEMBER

Das erste Corona-Testzentrum öffnet Am Hardtanger.

Es hat sich ein fraktionsübergreifendes Bündnis für den Erhalt des Rothschaiger Waldes gebildet.

STADTRADELN startet. In Bruck gibt es drei neue Fahrradstraßen und die Stadt stellt neuerdings zwei Lastenräder zum kostenlosen Ausleihen zur Verfügung.

Mobilitätswerkstatt #3: In einer der Infektionslage angemessenen kleinen Runde geht

es um konkrete Maßnahmen.

Zum zweiten Mal macht Bruck bei der Europäischen Mobilitätswoche mit.

OKTOBER

Die Zahl der mit dem Corona-Virus Infizierten steigt rasant an, es gibt seit langem wieder vermehrt Todesfälle in der älteren Bevölkerung.

Der Stadtjugendrat wird neu gewählt.

Die Bürgerversammlungen entfallen, die Präsentation von OB Erich Raff gibt es als Video. Die Leonhardifahrt und der Marktsonntag müssen abgesagt werden.

Das Rahmenprogramm des Aktionstages „Kauf in deiner Stadt“ kann nicht wie geplant durchgeführt werden.

NOVEMBER

Der 7-Tage-Inzidenzwert erreicht am 6. November im Landkreis den Höchstwert von 240.

Es kommt zu einem bundesweiten zweiten Lockdown, diesmal in „light“. Das sehen Kunst, Kultur, Gastronomie, Kinos, Fitnessstudios, (Sport-) Vereine etc. sicherlich etwas anders...

Der Christkindmarkt wird abgesagt.

Die Corona-Nachbarschaftshilfe gewinnt den Deutschen Nachbarschaftspreis 2020.

In Sachen Kiesabbau und Rothschaiger Wald kommt man einer Einigung beziehungsweise Lösung deutlich näher.

Die Politik gibt ein klares Votum für mehr Klimaschutz ab. Ein deutliches Ja für die Eishalle, der Standort bleibt auch heuer noch unklar.

Es erfolgt der Spatenstich für die neue, zweite Feuerwache im Brucker Osten.

DEZEMBER

Statt dem Luzienhäuschen-Schwimmen gibt es nur einen kleinen Gottesdienst. Auch die Seniorenweihnachtsfeier entfällt heuer.

Bisher Infizierte insgesamt mit Wohnsitz im Landkreis FFB: 4.789. Die 7-Tage-Inzidenz für den Landkreis Fürstfeldbruck beträgt am 11. Dezember nach Berechnungen des örtlichen Gesundheitsamts 200,91 pro 100.000 Einwohner. Das Robert-Koch-Institut meldete für diesen Tag einen Inzidenzwert von 155,0.

Todesfälle insgesamt mit Covid-19-Befund, Wohnsitz im Landkreis FFB: 74 (Stand 11.12.)



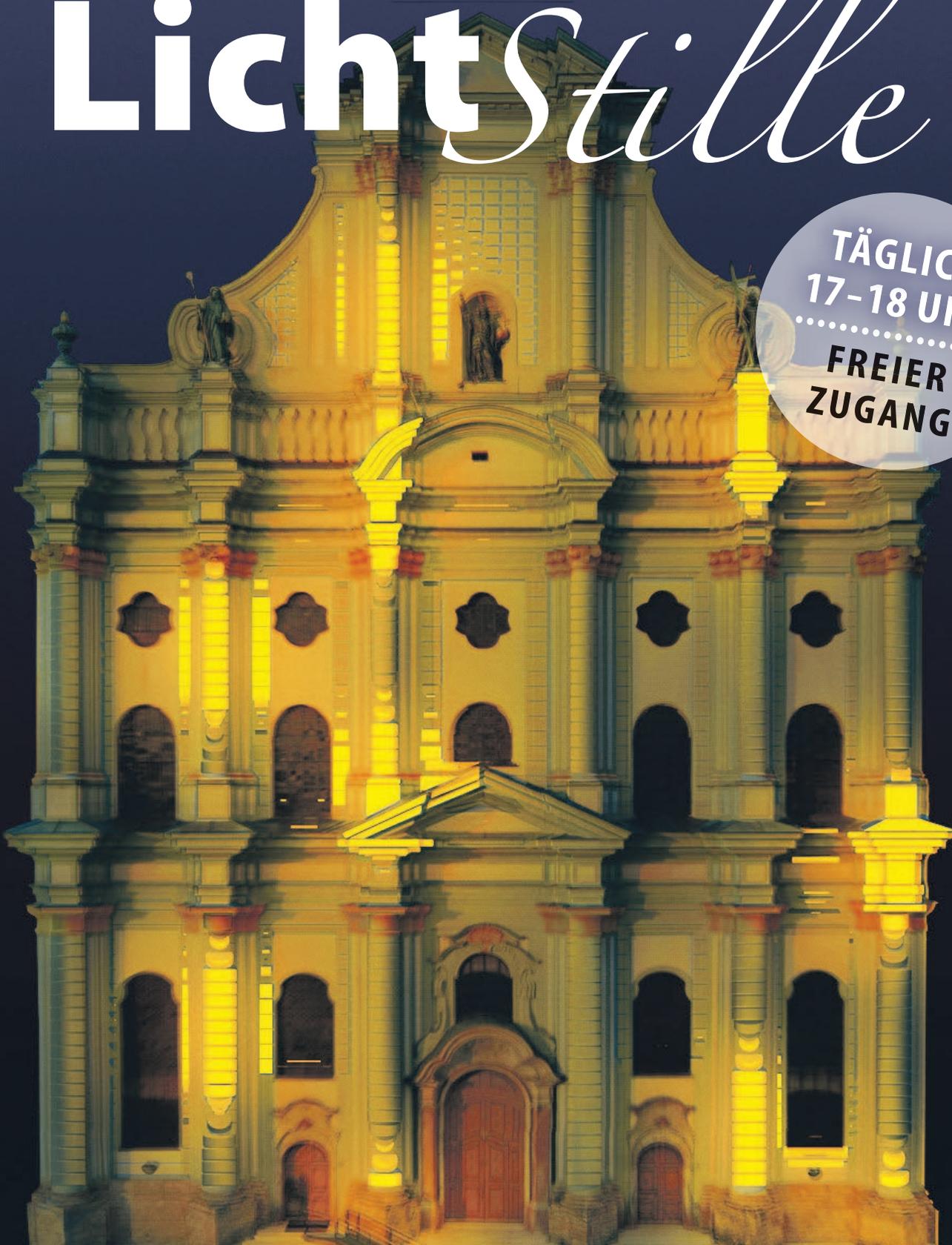
// Grafik: Gordon Johnson/Pixabay

INNEHALTEN. BESINNEN. KRAFT TANKEN.

LichtStille

TÄGLICH
17-18 UHR

.....
FREIER
ZUGANG



04.12.2020 – 06.01.2021

ILLUMINATION DER KLOSTERKIRCHE

Veranstaltungskalender Januar

Termine für den Veranstaltungskalender Februar bitte bis zum 25. Dezember unter www.fuerstenfeldbruck.de / Veranstaltungen melden. Dabei im Auswahlnü bei „Anzeige auch in RathausReport“ ein Häkchen setzen.

DATUM	ZEIT	VERANSTALTUNG	VERANSTALTER	ORT	GEBÜHR
11.01.	18.00	Ohne Rauch geht's auch – endlich rauchfrei leben	Brucker Forum e. V.	ONLINE	79 Euro
15.01.	09.30	Baby-Café: Alles rund ums Baby fürs 1. Lebensjahr	Brucker Forum e. V.	Forum 31, Heimstättenstraße 31	
15.01.	09.30	Frau gönnt sich was – Frauentreffen in neuen Zeiten	Brucker Forum e. V.	Pfarrheim St. Bernhard, St.-Bernhard-Straße 2	5 Euro
16.01.	09.30	Mit kreativem Schreiben Emotionen verarbeiten	Brucker Forum e. V.	ONLINE	39 Euro
19.01.	18.00	Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses	Stadt Fürstenfeldbruck	Veranstaltungsforum Fürstenfeld, Fürstenfeld 12	
20.01.	18.00	Sitzung des Planungs- und Bauausschusses	Stadt Fürstenfeldbruck	Veranstaltungsforum Fürstenfeld, Fürstenfeld 12	
26.01.	19.00	Sitzung des Stadtrates	Stadt Fürstenfeldbruck	Veranstaltungsforum Fürstenfeld, Fürstenfeld 12	
27.01.	18.00	Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses	Stadt Fürstenfeldbruck	Veranstaltungsforum Fürstenfeld, Fürstenfeld 12	
29.01.	09.30	Baby-Café: Alles rund ums Baby fürs 1. Lebensjahr	Brucker Forum e. V.	Forum 31, Heimstättenstraße 31	

OB DIE VERANSTALTUNGEN TATSÄCHLICH STATTFINDEN, HÄNGT VOM AKTUELLEN INFEKTIONSGESCHEHEN AB.

vhs AKTUELL

Folgende interessante Veranstaltungen sind für den Januar geplant. Ob sie tatsächlich stattfinden werden können, entnehmen Sie bitte der Internetseite www.vhs-ffb.de.

Grundkurs Internet und E-Mail
11. und 18. Januar
Mathekurs für 10. Klasse Realschule Zweig II/III
seit 13. Januar

Vortrag von Dr. Gerhard Neumeier „SA-Angehörige in Fürstenfeldbruck“
20. Januar

Mit den ersten Schneeflocken kam das Aus!

Am 1. Dezember hatte die VHS-Leiterin Silvia Reinschmied es amtlich: Die Deutsch-Integrationskurse dürfen bis auf weiteres nicht mehr in Präsenz stattfinden. Insgesamt sind sechs Kurse von der Regelung betroffen. Durchgeführt werden können nur noch reine Berufssprachkurse mit einer abschließenden Prüfung. Für den Bayerischen Volkshochschulverband und alle Volkshochschulen völlig überraschend wurde diese Entscheidung durch die Regierung getroffen. „Ich hatte gehofft, dass zumindest alle Deutschkurse weiter stattfinden dürfen. Sie dienen dem beruflichen Fortkommen und sind für viele Menschen in Fürstenfeldbruck die Ba-

sis um im Beruf Fuß zu fassen oder sich weiterzubilden“, so Silvia Reinschmied. Nachvollziehbar sei diese Entscheidung nicht, da alle Volkshochschulen strengstens Hygieneregeln einhalten und Unterricht mit Maske durchführen. Alle Teilnehmerinnen des Deutschkurses von Franziska Moran wollten pünktlich am Morgen in den Unterricht und mussten unverrichteter Dinge wieder heimgeschickt werden. Das letzte Winken im ersten Schneegestöber wurde zuvor noch mit einem Schoko-Adventskalender von der Dozentin versüßt. Alle hoffen, dass es bald weitergeht und sie wieder in die Gretel-Bauer-Volkshochschule zurückkehren dürfen.



// Foto: VHS/Franziska Moran

Premiere beim Kreisjugendring: Erste digitale Vollversammlung

Normalerweise kommen die Delegierten der Mitgliedsverbände des Kreisjugendrings Fürstenfeldbrucks (KJR) zweimal im Jahr im Haus für Jugendarbeit zusammen, um unter anderem die inhaltlichen Schwerpunkte des KJR zu besprechen und festzulegen.

Aber die derzeitige Situation zwingt auch die Jugendarbeit zum Umdisponieren und macht es an vielen Stellen nötig, neue Wege zu gehen. Da die diesjährige Herbstvollversammlung Ende November nicht wie gewohnt als Präsenzveranstaltung durchgeführt werden konnte, wurde beschlossen, sie zum ersten Mal mittels Videokonferenz abzuhalten. Dank guter Vorbereitung verlief die Versammlung ohne größere technische Störungen. Insgesamt 36 Delegierte und einige Gäste nahmen teil. Der Haushalt wurde ebenso wie das Jahresprogramm mehrheitlich genehmigt. Die Abstimmung konnte dank eines digitalen Abstimmungstools problemlos online erfolgen. Dieses Tool wurde auch bei den Neuwahlen des KJR-Vorstands verwendet, die alle zwei Jahre stattfindet und bereits auf der Tagesordnung der ausgefallenen Frühjahrs-Vollversammlung gestanden hätte.

Die 36 anwesenden Delegierten wählten nahezu einstimmig (bei zwei Abstimmungen gab es jeweils eine Enthaltung) das Vorstandsteam, das nun für die nächsten zwei Jahre den Kreisjugendring leiten wird. Als Vorsitzende wurde Ines Sattler (Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder) wieder gewählt. Ihre Stellvertreterin ist weiterhin Ingrid Götzendörfer (verbands-



Ines Sattler, wiedergewählte Vorsitzende des KJR-Vorstands, moderiert die Online-Vollversammlung von der Geschäftsstelle in Gelbenholzen aus.

// Foto: KJR

los). Die sieben Beisitzerinnen und Beisitzer sind: Stephan Bertsch (Bayerische Sportjugend), Tobias Ketzler (evangelische Jugend), Julian Pelloth (Bund der Deutschen Katholischen Jugend), Tilman Stein (Bayerisches Jugendrotkreuz), Hagen Ullmann (verbandslos), Lea Ziegler (Bayerisches Jugendrotkreuz) und Christina Betz (Bund der Deutschen Katholischen Jugend). Mit Christina Betz wurde ein neues Gesicht in den Vorstand aufgenommen, während Heidrun Hellmuth (evangelische Jugend) nach dreijähriger Tätigkeit offiziell verabschiedet wurde.

Einen weiteren Punkt auf der Tagesordnung bildete die Vorstellung der Vereinsjugend des Digiclubs Germering e.V., der die Mitgliedschaft beim KJR FFB anstrebt. Der Verein wurde im Dezember 2018 gegründet und zählt zurzeit 34 Jugendliche, zehn Fördererinnen und Förderer, vier Schulen, ein städtisches Unternehmen und zehn Wirtschafts-

unternehmen zu seinen Mitgliedern. Ziel des Vereins ist es, jungen Menschen den Einstieg und Zugang zur Technik zu ermöglichen und insbesondere das technische Interesse bei Mädchen zu fördern. Die Vollversammlung votierte einstimmig für eine Aufnahme des Vereins in den KJR FFB. Dieses Votum wurde dem Landesvorstand des Bayerischen Jugendrings (BJR) zur Entscheidung vorgelegt.

„Ich freue mich sehr über meine Wiederwahl und auf die kommende Zeit im Vorstand des Kreisjugendrings“, so Ines Sattler, die alte und neue Vorstandsvorsitzende. „Die erste digitale Vollversammlung bewerte ich sehr positiv und kann mir gut vorstellen, auch zukünftige Versammlungen auf diese Weise abzuhalten. Das könnte vielen Delegierten, die ja aus dem gesamten Landkreis stammen, die Teilnahme erleichtern, da sie dann nicht extra bis nach Gelbenholzen fahren müssten.“

Fonds für Bürger in Not



Der Fonds „Bürger in Not“ wurde vor 18 Jahren ins Leben gerufen. Seither konnte mit den Spenden aus der Bürgerschaft oder von Unternehmen viel Gutes getan werden. Schnell, unbürokratisch und auf den Einzelfall abgestimmt kommen die Spenden zu 100 Prozent bei den Bedürftigen an. Für alle, die spenden wollen, ist der Fonds für „Bürger in Not“ eine gute lokale Adresse. Das

Geld kann auch an einen bestimmten sozialen Zweck gebunden werden. Dazu einfach das Thema, zum Beispiel „Menschen mit Behinderung“ oder „Asyl“ im Betreff mit angeben. Spenden-Einzahlungen sind unter dem Kennwort „Bürger in Not“ auf das Konto IBAN DE15 7005 3070 0008 0008 12 bei der Sparkasse Fürstenfeldbruck jederzeit möglich.

Diese Hilfe kommt an

Manchmal kann es schnell gehen und Menschen geraten unverschuldet in Not. Sei es durch Krankheit, Arbeitslosigkeit oder aber auch, wie die Rente nur für das Allernotwendigste reicht. Durch den Fonds „Bürger in Not“ kann Hilfe dort gegeben werden, wo sie gebraucht wird. Wolfgang Müller von der Sozialen Beratung der Stadt bietet in Krisen kurzfristig ein Beratungsgespräch an, in dem die Situation der Notlage besprochen und Lösungswege gesucht werden. Dabei kann auch eine Spendenvergabe eine schnelle und unbürokratische Hilfe zur Linderung der Not sein. Von Ausnahmen abgesehen wird die Spende als Zuschuss gezahlt. Die Spendenempfänger beteiligen sich je nach ihrer sozialen und finanziellen Lage.

Auch im Jahr 2020 konnte so in Not geratenen Mitbürgerinnen und Mitbürgern in Fürstenfeldbruck Unterstützung in schwierigen Situationen angeboten werden. Bis Ende November gab es

in 36 Fällen eine Spendenvergabe. Es gibt viele Beispiele, hinter denen Einzelschicksale stehen, die durch unsere Sozialsysteme durchrutschen. Sechs Bürger wandten sich an die Stadt mit der Bitte um einen Zuschuss für die Reparatur oder die Neuanschaffung von größeren Elektrogeräten wie etwa Herd, Kühlschrank oder Waschmaschine. Dabei variierten die ausgezahlten Beträge zwischen 60 Euro und 200 Euro. Auch Überbrückungshilfen für den Lebensunterhalt waren in sechs Fällen ein Thema. Ursache ist meist, dass nach Arbeitsverlust die Bearbeitungszeiten von Arbeitsämtern oder Jobcenter länger dauern und die Ersparnisse dafür nicht reichen. Von der Sozialen Beratung im Rathaus wurden zudem Lebensmittelgutscheine im Wert von 1.000 Euro und 70 Euro für Fahrkarten in kleinen Beträgen zwischen zehn und 30 Euro ausgezahlt. In der Zeit nach dem ersten Lockdown, als die „Brucker Tafel“ geschlossen war, wurden in Ko-

operation mit Bürgerstiftung und Corona-Nachbarschaftshilfe zudem zahlreiche Lebensmittelgutscheine im Wert von je 30 Euro an die Bedürftigen ausgegeben.

Angefragt wurde auch Unterstützung bei der Anschaffung von Kleidung, angefangen von orthopädischen Schuhen über Kinderbekleidung bis hin zu Ausstattung vor einem Rehaklinik-Aufenthalt. Aus dem Fonds wurden außerdem Mittel für medizinische Hilfen bereitgestellt. Darunter waren etwa Zuschüsse für die Anschaffung von Brillen, Medikamenten sowie Hilfen bei der Zuzahlung zum Zahnersatz oder bei medizinischem Bedarf, der von der Krankenversicherung nicht gedeckt war.

Hinweis: Angebote für gut erhaltene Möbel oder Küchengeräte werden gerne entgegengenommen, wenn es die Option gibt, die Dinge anzuliefern, da die Klientel in der Regel keine Transportmöglichkeit hat.

Heimbewohner freuen sich über Patenschaften

Immer mehr Menschen haben im Alter Probleme, ihren Lebensunterhalt zu finanzieren. Ihre Rente reicht oftmals noch nicht einmal für das Nötigste und sie sind auf staatliche Unterstützung angewiesen. Sind Bedürftige in Senioren- und Pflegeheimen untergebracht, springen zwar staatliche Stellen ein, doch die kleinen Wünsche des Alltags bleiben Betroffenen häufig verwehrt. Zumal mit dem gewährten Taschengeld auch Notwendigkeiten des täglichen Bedarfs wie etwa Medikamente oder Pflegemittel gedeckt werden müssen. Da bleibt nichts mehr für Drogerieprodukte, etwas Süßes oder eine Zeitschrift.

Deshalb hat die Stadt vor drei Jahren Senioren-Patenschaften

eingerrichtet und ein gemeinsames Projekt zunächst mit dem Alten- und Pflegeheim Theresianum gestartet. Inzwischen gibt es die Patenschaften auch im BRK-Pflegeheim von Lepel-Gnitz. Ein Jahr lang unterstützt die Stadt ganz unbürokratisch bedürftige Bruckerinnen und Brucker finanziell. Die Mittel für die Senioren-Patenschaften kommen aus dem städtischen Fonds für „Bürger in Not“. Die ausgewählten Heimbewohner erhalten monatlich einen kleinen Betrag, den sie nach Belieben ausgeben können. Verwaltet wird das Geld von den Betreuungskräften der Senioreneinrichtungen. Falls erforderlich werden die Betroffenen auch bei ihren Aktivitäten unterstützt. Dies bringt ein bisschen Freude und Erleichterung in den

Alltag. Allen Spendern herzlichen Dank, dass sie dies ermöglichen.

Darüber kann sich künftig ein 40-Jähriger, der seit Juli im Theresianum lebt, freuen. Dem Mann, dessen Heimplatz vom Bezirk Oberbayern unterstützt wird, kann mit der Patenschaft ermöglicht werden, seine bescheidenen Wünsche zu erfüllen: Pflegemittel und Süßigkeiten. Fast nur im Bett liegend verbringt eine Bewohnerin ihre Tage in dem Alten- und Pflegeheim. Zweimal im Monat wird sie aber von ihrer Betreuung mit dem Rollstuhl nach draußen gefahren. Dabei geht die 69-Jährige gerne einkaufen und sucht sich Sachen aus. Die Einkäufe können künftig vom Geld der Seniorenpatenschaft bezahlt werden. Zudem bräuch-

Pfarrjugend von St. Bernhard sammelt für guten Zweck

Für viele Familien und vor allem die Kinder gehört der Besuch des Nikolaus fest zur Adventszeit. So hat auch in diesem Jahr die Pfarrjugend von St. Bernhard am 5. und 6. Dezember einen Nikolaus-Besuchsdienst in Bruck und Emmering angeboten. Dabei besuchte er mit seinem Krampus und Engeln die Familien und sammelte dabei auch eine kleine freiwillige Spende für einen wohltätigen Zweck. „Es war uns sehr wichtig, auch in diesem Jahr weiter an dieser schönen Tradition festzuhalten und den Kindern eine Freude zu machen“, betont Organisator Martin Schmidl. Um die Aktion ohne gesundheitliche Risiken abhalten zu können, wurde von der Pfarrjugend ein Hygienekonzept zum

Schutz aller an der Aktion Beteiligten ausgearbeitet. So fanden die Besuche nicht in Wohnungen, sondern in Garten oder Hof statt oder er schaute zum Balkon hinauf. Da die Besuche erst mit Anbruch der Dämmerung begannen, fiel es gar nicht auf, dass sich unter dem weißen Nikolausbart eine Mund-Nasenschutz-Maske verbarg. „Es war toll, dass sich alle Familien an unser Konzept, Abstand zu wahren und ebenso Masken zu tragen, gehalten haben. Viele haben uns sogar mit einem kleinen Feuer oder schönen St. Martins-Laternen im Freien empfangen“, freut sich Schmidl. Mit der Aktion wurden 625 Euro für den Fonds „Bürger in Not“ gesammelt.



Martin Schmidl (li.) und Pfarrjugendleiter Florian Hingerl waren heuer coronakonform mit Maske unter dem Bart unterwegs.

// Foto: Pfarrjugend St. Bernhard

te sie einen „Schlupfsack“ für den Rollstuhl.

Auch Frau G. (72 Jahre) ist kaum noch aktiv. Sie sitzt im Rollstuhl. Und sie bekommt keinen Besuch. Von den Betreuern wird sie spazieren gefahren. Jetzt kann dabei auch mal ein Geschäft für einen kleinen Einkauf angesteuert werden.

Neben diesen drei Bewohnern des Theresianums profitieren, auch zwei Personen im BRK-Pflegehaus von Lepel-Gnitz von den Patenschaften. Diese Begünstigten sind noch relativ jung für ein Pflegeheim. Beide sind recht aktiv und können mit dem zusätzlichen Geld ein Stück weit mehr am Leben teilhaben.

Frau S. ist 64 Jahre alt, hat fünf Kinder und einen Partner. Aber lei-

der reicht das Geld gerade für das Nötigste. Der Heimplatz wird daher vom Bezirk Oberbayern mit unterstützt. Ihr bleibt nur ein Taschengeld. Jetzt kann sie sich von der Patenschaft ab und zu einen besonderen Einkauf leisten: frisches Obst und Getränke. Frau S. sagt ausdrücklich, dass sie „noch Wünsche und Hoffnung für die Zukunft“ hat.

Herr B. ist alleinstehend. Die Kinder wohnen weit weg. Der 62-Jährige hat wenig Geld zur Verfügung. Daher bekommt er auch Leistungen vom Bezirk Oberbayern. Ausgeben wird er das Geld für Zeitschriften und Cappuccino-Pulver, damit er sich selbst guten Kaffee zubereiten kann. Für diesen kleinen Gewinn an Lebensqualität dankt er allen Spendern herzlich.

Dank an alle Spender

Nicht nur in der Zeit um Weihnachten und den Jahreswechsel denken zum Glück viele auch an ihre Mitmenschen, denen es nicht so gut geht. So gingen auf das städtische Konto für unverschuldet in Not geratene Brucker Bürgerinnen und Bürger doch einige dringend benötigte Spenden ein. Auch andere Zwecke konnten durch die Gelder unterstützt werden.

Für den Fonds „Bürger in Not“ gespendet haben:	Alain B.	50 €	
	Regina F.	50 €	
	Ines S.	100 €	
Hermann und Christine W.	Goetz H.	100 €	
Sabine F.	Willibald R.	40 €	
Heide K.	Martin M.	120 €	
Bernd K.	Julia E.	80 €	
Marc und Angelika W.	Roswitha F.	300 €	
Claus und Ursula M.	Monika E.	100 €	
Roland A.	Gertraud L.	30 €	
Gertraud L.	Barbara N.	40 €	
Michael u. Birgit D.	Josefa E.	80 €	
Ursula O.	Manfred K.	200 €	
Manfred u. Rosmarie R.			
Frank O.	Für den Bereich Asyl spendeten:		
Herbert K.	Herbert und Erika T.	200 €	
Marc B.			
Hannelore H.	Hinzu kommen Geldbeträge von		
Dieter J. und Christa R.	Firmen und Organisationen über		
Michael und Imke G.	die wir immer gesondert im Ra-		
sowie Gunnar S.	thausReport berichten sowie		
	Spendeneinnahmen über Aktio-		
	nen wie etwa den Verkauf des		
	jährlichen Kalenders der Stadt.		

Gezielt für Senioren/Seniorenpatenschaften gingen folgende Spenden ein:

Wolfgang W. 540 €
(als monatliche Spende)

Die Stadt dankt allen Spendern recht herzlich!

Weihnachtskonzert online

Dieses Jahr ist alles anders. Aber es gibt Sachen, die überdauern jede Krise – wie zum Beispiel die Lust auf Kunst, Kultur, schöpferische Dinge. Und die gibt es im Raum Fürstenfeldbruck zur Genüge. Auch wenn wir in der aktuellen Lage kein Konzert oder keine Ausstellung besuchen können, die Künstler nicht live sehen dürfen, wollen wir auf unser tolles, abwechslungsreiches regionales Kulturangebot nicht verzichten.

Die IG Lichtspielhaus, die Corona-Nachbarschaftshilfe und die Stadt Fürstenfeldbruck haben daher ein gemeinsames digita-

les Weihnachtskonzert auf die Beine gestellt. Künstler aus dem Raum Fürstenfeldbruck spielen, musizieren und rezitieren Besinnliches und Herzerwärmendes. Interessierte können ab dem 18. Dezember unter www.brucker-weihnachtskonzert.de/ die Beiträge anschauen und sich so ein Stück regionales Weihnachten ins Wohnzimmer holen. Wem die Beiträge gefallen, kann gerne als Ersatz für Eintrittsgeld eine Spende für die Kulturarbeit leisten.

Fragen zur Aktion werden gerne unter sozialeangelegenheiten@fuerstenfeldbruck.de beantwortet.



www.brucker-weihnachtskonzert.de

// Foto: Bernhard Hayo auf Pixabay

Aus der Region für die Region

Gewinnen, sparen und helfen: Unter diesem Motto steht das Gewinnsparen der Volksbank Raiffeisenbank Fürstenfeldbruck. Denn bei der Aktion gibt es alles zusammen. Ein Teil des Einsatzes fließt jedes Jahr in gemeinnützige Projekte in der Region, der Rest wird gespart. Und die Kunden können bei der monatlichen Verlosung gewinnen. „Aus der Region für die Region“, betonte Vorstand Robert Fedinger beim Besuch Anfang Dezember im Rathaus. Er war gekommen, um mitzuteilen, dass sage und schreibe 20.000 Euro heuer in

Fürstenfeldbruck ansässigen Vereinen zugute kommen werden. Mit einer Spende unterstützt werden soziale, karitative

und kulturelle Vereine. Oberbürgermeister Erich Raff bedankte sich recht herzlich für dieses herausragende Engagement.



Mit einer Spende Freude bringen

Schnell, unbürokratisch und auf den Einzelfall abgestimmt: Die Mittel aus dem städtischen Fonds „Bürger in Not“ kommen zu 100 Prozent unverschuldet in Not geratenen Brucker Bürgern zugute. Mit Spenden aus der Bürgerschaft oder von Unternehmen

kann viel Gutes erreicht werden. Daher war die Freude groß über die Spende in Höhe von 1.500 Euro der in Fürstenfeldbruck ansässigen Firma Futtermedicus. Die Stadt bedankt sich hierfür recht herzlich bei Geschäftsleiterin Natalie Dillitzer.



Natalie Dillitzer // Foto:privat

Firma segura protect spendet 1.000 Euro für Bürger in Not

Vorweihnachtszeit ist Spendenzeit: Sascha Ofschenka (Mitte) und Michael Elter (re.) von der in der Hasenheide ansässigen Sicherheitsfirma segura protect überreichten OB Erich Raff Anfang Dezember einen symbolischen Scheck über 1.000 Euro. Die großzügige Spende soll Brucker Bürgern in Not zu einer schnellen und unbürokratischen Unterstützung verhelfen.

Bei dem Termin berichteten die beiden Mitarbeiter des Unternehmens auch, wie zufrieden sie mit ihrer Standortwahl sind. Überhaupt sei „Fürstenfeldbruck

viel schöner als München“, so Michael Elter, der eine längere Ver-

bindung über den Sport in die Amperstadt hat.



Die Große Kreisstadt Fürstenfeldbruck sucht zum 1. September 2021

ERZIEHERPRAKTIKANTEN (W/M/D)

im 1. und 2. sozialpädagogischen Seminar (SPS) für die städtischen Kindergärten und Schülerhorte

UND

ERZIEHER IM ANERKENNUNGSJAHR (W/M/D)

für den Abenteuerspielplatz, für den Kindergarten Frühlingstraße sowie für die Offenen Ganztagschulen Nord und West.

Das Praktikantentgelt für Erzieherpraktikanten (w/m/d) im 1. und 2. SPS erfolgt in Anlehnung an die Ausbildungsentgelte gemäß TVAöD und für Erzieher im Anerkennungsjahr (w/m/d) gemäß TVPöD.

Wir freuen uns auf Ihre aussagefähige schriftliche Bewerbung. Bitte senden Sie diese bis zum **10.01.2021** an die Stadt Fürstenfeldbruck, Sachgebiet 13 – Personal, Hauptstraße 31, 82256 Fürstenfeldbruck oder per E-Mail: bewerbung@fuerstenfeldbruck.de (als pdf-Datei).

Fragen beantwortet Ihnen gerne Frau Stumpf unter Telefon 08141 281-1314.

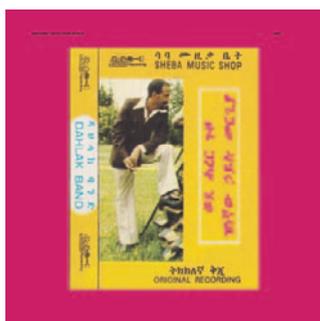


Stadtbibliothek
in der Aumühle
Fürstenfeldbruck

MEDIEN TIPP

*Hailu Mergia &
Dahlak Band:
Wedé Harer Guzo
ATFA, 2016*

Der äthiopische Keyboarder Hailu Mergia spielte 1978 mit der Dahlak Band in den Hotels von Addis Abeba bis zum Morgengrauen soulige, jazzige, psychedelische Musik, zu der junge Äthiopier durch die nächtliche Ausgangssperre tanzten, bis sie morgens wieder nach Hause gehen durften. Mergia spielt seine shuffelnde Orgel wie gewohnt majestätisch und melodios, bisweilen unterstützt vom typischen Saxophonklang des EthioJazz oder Vokalchants, die an Spiritual Jazz erinnern. Nichts deutet auf den Terror des äthiopischen Regimes dieser Jahre, keine Hölle, nur der pure Himmel. Damals als Kassette veröffentlicht, verblieb als einziges nur Mergias eigenes Exemplar, das die Leute der tollen Plattenfirma Awesome Tapes From Africa bearbeiteten und als CD veröffentlichten. Wer Hailu Mergia (der immer noch, auch in Europa, auftritt) kennt, sein Meisterwerk Tche Belew etwa, wird auch diese Platte mögen. Ans Herz gelegt wird sie allen Freunden originaler Musik.



Museum: Frau darf ... 100 Jahre Künstlerinnen an der Akademie

Im Museum Fürstenfeldbruck ist die neue Ausstellung „Frau darf ... 100 Jahre Künstlerinnen an der Akademie“ fertig aufgebaut und wartet auf Besucher. Doch leider ist das Museum vorerst bis 10. Januar 2021 geschlossen. Danach ist die Schau bis 21. April zu sehen.

Einen Vorgeschmack gibt es bereits auf der Internetseite www.fuerstenfeldbruck.de unter Aktuelles beziehungsweise auf dem YouTube-Kanal der Stadt: Oberbürgermeister Erich Raff, die Kulturreferentin Tina Jäger und das Museumsteam stellen in einem tollen Video die neue Ausstellung virtuell vor. Anschauen lohnt sich!

Außerdem gibt es einen wunderbaren Katalog zur Ausstellung, der für 18,90 Euro im Mu-



Maria Eberhard, Porträt Maria Gögler, 1920er-Jahre, Privatbesitz.

// Foto: Wolfgang Pulfer

seumsshop erhältlich ist oder portofrei versendet wird.

Zur Ausstellung

Als Publikum oder Modelle waren Frauen in der Kunst seit jeher gern gesehen – selbst eine Künstlerin auf der Basis einer akademischen Ausbildung zu sein, blieb ihnen jedoch lange verwehrt. Für den Unterricht an einer der vielen privaten Malschulen mussten kunstinteressierte Frauen hohe Gebühren bezahlen. Vom Aktzeichnen waren sie häufig ausgeschlossen, da es als ungeschicklich galt.

Erst im Wintersemester 1920 wurden Künstlerinnen nach zähen Kämpfen an der Akademie der Bildenden Künste in München zugelassen. Widerstrebend musste die Akademieleitung dem hartnäckigen Drängen der Künstlerinnen nachgeben. Dies war Ergebnis der Revolution von 1918 und der Weimarer Verfassung, die den Frauen die lang er kämpfte formale Gleichberechtigung brachte.

Die Ausstellung, die in Kooperation mit der Akademie der Bildenden Künste erfolgt, thematisiert die Ausbildungsmöglichkeiten der „Malweiber“, die frühe Frauenbewegung in München um 1900, das Ringen um die Zulassung an der Akademie und die Studienbedingungen der ersten

Künstlerinnen. Ein Blick auf die Berufschancen und Netzwerke von Frauen macht deutlich, wie hart umkämpft der männerdominierte Kunstmarkt in den 1920er-Jahren war.

Die Ausstellung begibt sich auch auf Spurensuche jener Künstlerinnen, die vor 100 Jahren hoffnungsvoll ihr Studium begannen.

Zwölf unterschiedliche Biographien zeigen, mit welchen Vorurteilen Frauen zu kämpfen hatten und welchen Themen sie sich widmeten. Außerdem spürt sie den Wegen der Malerinnen nach, sie erinnert dabei auch an unterschiedliche Frauenschicksale dieser „verschollenen Generation“, die zwischen zwei Weltkriegen ihren Platz suchte.



Malschule Heymann München, 1920er-Jahre.

// Foto: Privatbesitz

Engel aus dem Museumsshop



Auch wenn das Museum selbst wegen des zweiten Lockdowns geschlossen ist, darf der Museumsshop geöffnet sein. Das Museum bietet dort noch bis Weihnachten ein spezielles „Engels-Paket“ für die ganze Familie: Für Kinder gibt es eine kostenlose Basteltüte mit vier verschiedenen

Bild rechts:

Putto, Holz, gefasst, 18. Jahrhundert, Museum Fürstenfeldbruck (Dauerleihgabe Diözesanmuseum Freising). // Foto: Wolfgang Pulfer

Engelmotiven zum Ausschneiden – als Christbaumschmuck, Geschenkanhänger oder als Karte. Außerdem können weihnachtliche Kunstkarten der Barockengel aus dem Museum (je 1 Euro) sowie ein Bogen mit edlen Engel-Geschenkanhängern (2 Euro) erworben werden. Eine schöne Geschenkidee für Weihnachten ist auch der neue Katalog zu der aktuellen Ausstellung „Frau darf... 100 Jahre Künstlerinnen an der Akademie“ – einzeln (18,90 Euro) oder als Set

mit vier passenden Kunstkarten (22 Euro) und zusätzlich einer Jahreskarte für das Museum (verlängert auf 15 Monate) für 32 Euro.

Basteltüte, Katalog und Karten können bis Mittwoch, den 23. Dezember, im Museumsshop abgeholt werden. Zusätzlich gibt es eine Auswahl an Katalogen und Kunstkarten zu Vorzugspreisen.

**Montag bis Freitag
13.00 bis 17.00 Uhr**

Bitte denken Sie an die geltenden Hygieneregeln!

Beratung + Herstellung + Lieferung + Montage + Kundendienst + Ersatzteile

BZ
ROLLLÄDEN
(Alt- und Neubau)
MARKISEN
JALOUSIEN
ROLLGITTER

Ständige Musterschau
auf ca. 150 m² Ausstellungsfläche · Beratung auch bei Ihnen zu Hause · Eigene Herstellung und Montage

Mo.–Fr. 8.00–12.00 und 13.00 bis 17.00 Uhr

Rolladen- und
Sonnenschutztechniker-
Handwerk

RS
FACHBETRIEB

BRANDT + ZÄUNER FÜRSTENFELDBRUCK
Fabrikation und Ausstellung · 82256 Fürstenfeldbruck · Gewerbegebiet Hubertusstraße 8 · Telefon (08141) 1431

Preisübergabe an die Brucker STADTRADELN-Sieger 2020

Die Gewinner des diesjährigen Brucker STADTRADELNs, das vom 13. September bis 3. Oktober durchgeführt wurde und bei dem immerhin 84.501 km geradelt wurden, erhielten heuer ihre Preise in Einzelterminen direkt von der städtischen Radverkehrsbeauftragten Claudia Gessner.

Das Gewinnerteam in der Kategorie „Teams mit den meisten Gesamtkilometern“ – das Graf-Rasso-Gymnasium – bekam in diesem Jahr einen Wertgutschein in Höhe von 700 Euro für die Anschaffung von 200 Mund-Nasen-Bedeckungen der schuleigenen „Logo-AG“. Damit alle Teilnehmer des Teams eine Maske erhalten konnten, unterstützte der Förderverein der Schule noch den Erwerb von rund 50 weiteren Masken.

Das Team des ADFC FFB, das den 2. Platz bei den Gesamtkilometern belegte, freute sich über Notfall-Sets mit Pflastern und Flickzeug sowie umweltfreundliche STADTRADELN-Gemüsebeutel für jeden Teilnehmer.



Das „Schleifring Biking Team“ konnte sich wie in den Jahren 2017 und 2018 wieder den 3. Platz erradeln und erhielt hierfür Reflektorbänder für Rucksäcke (verbesserte Sichtbarkeit auch bei Dunkelheit) und ebenso die umweltfreundlichen Gemüsebeutel.

In der Kategorie „Teams mit den meisten Kilometern pro Teilnehmer“ konnte sich das Team Habicht, bestehend aus dem Ehepaar Weigelt, über Gutscheine für einen Fahrradladen im Wert von insgesamt 100 Euro, zwei Notfall-Sets und zwei Gemüsebeutel freuen.

Auch in dieser Kategorie ging der 2. Platz an den ADFC FFB, der

somit nochmals ausgezeichnet und mit Smartphone-Halterungen für den Fahrradlenker beschenkt wurde.

Diese Smartphone-Halterungen gingen auch an die beiden Teilnehmer des Teams „Dicke Männer FFB“, die sich mit ihren Kilometern auf dem 3. Platz wiederfanden. Natürlich erhielt jeder Preisträger auch eine vom Oberbürgermeister Erich Raff unterzeichnete Urkunde.

Die Stadtverwaltung bedankt sich nochmals bei allen Teilnehmenden, gratuliert den Preisträgern und wünscht weiterhin viel Spaß beim Radfahren in und um Fürstfeldbruck.

Bruck wird „Fahrradfreundliche Kommune in Bayern“

Nach der Hauptbereisung durch Vertreter der Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundlicher Kommunen in Bayern e.V. (AGFK), des Baye-

rischen Staatsministeriums für Wohnen, Bau und Verkehr sowie des ADFC-Landesverbandes im Herbst 2019 waren Stimmen laut

geworden, die eine mögliche Zertifizierung der Stadt als „Fahrradfreundliche Kommune in Bayern“ anzweifeln. Nun hat die AGFK eine positive Empfehlung ausgesprochen, die offizielle Auszeichnungsveranstaltung findet voraussichtlich am 28. Januar in München oder online statt.

Bei der Hauptbereisung wurden viele Punkte zur Radverkehrsförderung bereits positiv bewertet. Hierzu zählten unter anderem der Grundsatzbeschluss des Stadtrats zur Radverkehrsförderung, die gute Kommunikation mittels des Runden Tisches Radverkehr oder mit anderen Radverkehrszuständigen im Landkreis, die öffentlichen Rad-Reparaturstationen und Luftpumpen, der Winternetzplan, das Engagement beim STADTRADELN, die Mängelmeldungsmöglichkeit RA-Dar! sowie die Schadensmelder-App, die eigenen Verkehrsschauen zum Thema Radverkehr, weitere zahlreiche Beschlüsse zu Radverkehrsthemen sowie das hohe Engagement in Landkreis-Projekten.

Jedoch wurde der Stadt Fürstfeldbruck bis Ende Oktober dieses Jahres auferlegt, einige Punkte nachzubessern. Diese bestanden in der Umsetzung der wegweisenden Beschilderung für den Radverkehr, der Erstellung eines separaten Radverkehrskonzept-

In diesem Jahr war alles anders. Aber besondere Umstände erfordern besondere Ideen. Deshalb entstand der Gedanke, den Senioren und Pflägern im Seniorenzentrum Josefstift eine kleine Freude zu bereiten.

So bastelten in einem gemeinsamen Projekt die Kinder vom Hort Nord, der Offenen Ganztagschule Nord und des Abenteuerplatzes Adventskalender. Es wurde geklebt und gemalt, gute Wünsche für die Be-

wohner und Mitarbeiter wurden verfasst. Auch ein süßer Gruß durfte natürlich nicht fehlen. Passend zum 1. Advent gab es noch ein selbstgebasteltes Gesteck mit vier Kerzen.

Die Übergabe an Regina Kandler, in der Senioren-Einrichtung zuständig für Sozialdienstleistungen, fand vor dem Hort Nord statt. Ausgerüstet mit Masken präsentierten die mitwirkenden Kinder stolz ihre Werke.



tes und der Prüfung der StVO-Beschilderung vor allem hinsichtlich der Radverkehrsführung auf Wegen abseits des Straßennetzes.

Diese drei Themen wurden in der gesetzten Frist bearbeitet. Vor allem die Montage der Wegweiser wurde durch die Brucker Radverkehrsbeauftragte Claudia Gessner geplant und vorbereitet und vom Brucker Bauhof durchgeführt. Entlang der regionalen Routen aus dem Landkreis-Radwegkonzept sind nun grün-weiße Radwegweiser vorhanden. Das lokale Netz wird sukzessive geplant und hinzugefügt.

Ein Radverkehrskonzept wird gerade im Rahmen des Verkehrsentwicklungsplans erarbeitet, Maßnahmen zur Radverkehrsförderung werden identifiziert und nach zeitlicher und finanzieller Umsetzbarkeit kategorisiert. Dieses Konzept soll bis spätestens Mitte 2021 abgeschlossen sein. Entsprechende Zwischenschritte wurden und werden an die AGFK kommuniziert.

Weiterhin wurde auch der dritte bemängelte Punkt zur StVO-Beschilderung geprüft und die Ergebnisse wurden ebenfalls übermittelt. Das Thema Beschilderung ist jedoch ein laufender Prozess, denn die Nutzung von Wegeverbindungen kann sich ändern und muss dann jeweils neu

entschieden werden. Bei neuen Wegeverbindungen wird gleich auf die Radverkehrstauglichkeit geachtet.

Die eingereichte Stellungnahme der Stadt Fürstfeldbruck sowie weitere, im vergangenen Jahr umgesetzte und gegenüber der AGFK berichtete Maßnahmen zur Radverkehrsförderung wie zum Beispiel die Einführung des kostenlosen Lastenradverleihs, die Eröffnung der ersten Fahrradstraßen im Stadtgebiet und die ersten komplett rot eingefärbten Schutzstreifen Am Sulzbogen führten nun dazu, dass die Zertifizierung der Stadt Fürstfeldbruck als „Fahrradfreundliche Kommune“ erfolgen wird.

Die Entscheidung war zwar knapp und es muss weiterhin regelmäßig zum Beispiel über die Fortschritte des Verkehrsentwicklungsplans berichtet werden, aber die Stadt freut sich über die Anerkennung ihres bisherigen Engagements und sieht es als selbstverständlich an, die Daueraufgabe Radverkehrsförderung Tag für Tag aufs Neue anzugehen. Es gibt noch genügend Problemstellen in Fürstfeldbruck, für die weiterhin Lösungen gesucht und gefunden werden müssen, damit noch mehr Brucker Bürgerinnen und Bürger aufs Rad steigen und zufrieden und sicher durch die Stadt fahren können.

Sportvereine: Rückblick und Ausblick in Zeiten von Corona

In der November-Ausgabe des RathausReports hatten die Kulturreferentinnen Birgitta Klemenz und Tina Jäger sowie Sportreferent Martin Kellerer Sportvereine dazu aufgerufen, ihre Situation in Zeiten von Corona zu schildern. Lesen Sie nachstehend die interessanten Einblicke in die erschwerte Vereinsarbeit, bei denen aber auch die Hoffnung auf eine Besserung der Situation mitschwingt.

SKI-CLUB: JETZT NOCH SCHNELL FÜR KURSE ANMELDEN!

„Ski-Club rettet Landsberieder Lift-Oldie“, heißt es seit Anfang November. Getreu unserem Motto „Skifahren und noch viel mehr...“ ist der Ski-Club Fürstfeldbruck jetzt Pächter des MIPM-Lifts in Landsberied. Was sich sonst so in unserem wunderbaren Club tut, finden Sie in der aktuellen Ski-Club-Post auf unsere Webseite unter www.skiclub-ffb.de.

Seit Mitte März hält Corona auch unseren Verein auf Trab. Dennoch konnten wir nach dem abrupten Ende der Skisaison ein umfangreiches Sommerprogramm durchführen. Unsere Inline-Kurse und Trainings der Renngruppen waren mit Abstand unter Einhaltung des strengen Hygienekonzepts das Highlight des Ski-Club-Sommers. Voll Zuversicht, fit und motiviert sind unsere Renngruppen im Oktober in ihre ersten Schneetrainings gestartet – Skifahren einen ganzen Monat lang. Seither ist wieder individuelles Konditionstraining angesagt. Die Erwachsenen können sich über ein Online-Fitness-Training, das speziell auf den Platzbedarf zuhause zugeschnitten ist, auf den Schnee vorbereiten.

Jetzt stehen wir in den Startlöchern und haben ab Januar tolle Veranstaltungen für alle Skifreunde vorbereitet. Wir können loslegen, sobald Vereinssport wieder erlaubt ist!

Zum besonderen Ski-Club-Angebot für alle Mitglieder gehören die traditionell günstigen Ski- und Snowboardkurse für alle Alters-

klassen – vom Anfänger (ab 5/6 Jahre) bis zum Köhner. Auch die Erwachsenen-Kurse erfreuen sich weiter steigender Beliebtheit, letztes Jahr konnten wir sogar vier Erwachsenenkurse anbieten. Das Anmeldeformular zum Ski- und Snowboard-Kurs finden Sie auf unsere Homepage. Wir bitten dieses Jahr um kontaktloses Zusenden per E-Mail bis spätestens **19. Dezember**.

Leider steht durch die Pandemie in diesem Winter vieles in den Sternen. Neben Skiliften und Bussen müssen natürlich auch unsere gut ausgebildeten Ski- und Snowboard-Lehrerinnen und -Lehrer einsatzfähig sein. Wir haben uns dennoch fest vorgenommen, unseren Mitgliedern auch diesen Winter die Freuden am Wintersport zu ermöglichen. Allerdings kann es zu Einschränkungen kommen, die wir umgehend mitteilen werden.

Unabhängig vom Liftbetrieb bieten wir Skitouren, Schneeschuh-Wanderungen und Langlauf an. Wir freuen uns auf einen schneereichen Winter und hoffen, dass unsere geplante Eröffnungsfahrt am Samstag, 9. Januar, stattfinden kann. Nähere Informationen hierzu finden Sie auf unserer Webseite.

Auf ein baldiges Wiedersehen bei einer unserer zahlreichen sportlichen Veranstaltungen freut sich die Vorstandschaft des Ski-Club Fürstfeldbruck.

// Foto und Text: Ski-Club



SKIRENNLÄUFER*INNEN GESUCHT!

- 20 und mehr Skitage pro Saison
- Du und deine Eltern liebt die Berge
- Schnee ist euer Zuhause

Dann komm in die Renngruppe! Wir führen Kinder an den alpinen Skirennsport heran. Vielseitiges und altersgerechtes Training ist uns wichtig. Wichtiger als der schnelle Erfolg ist uns, dass die Kinder Spaß und Freude am Skisport entwickeln! Besonders suchen wir die Jahr-

gänge 2016, 2015 und 2014 für eine neue U6.

Bei Interesse bitte melden bei Sportwart Ludwig Sinzinger unter 0173 4786633 oder per E-Mail unter info@skiclub-ffb.de



TUS-TAEKWONDO:

„CORONA NIMMT UNS DIE BUTTER VOM BROT“

Im Januar 2019 starteten wir nach Monaten der Vorbereitung mit unserem neu gegründeten Verein Elite Taekwondo, als Abteilung des TuS FFB e.V. Mittlerweile hat sich das Trainerteam super eingespielt und alles läuft Hand in Hand. Durch unseren Aufbau, die Struktur sowie das ausgefeilte Trainingskonzept konnten wir immer mehr Interessierte für diese olympische Disziplin Taekwondo gewinnen.

Schon knapp ein Jahr später konnten wir über 80 Mitglieder verzeichnen. Neben den vielen Kindern kamen auch erfahrene Wiedereinsteiger und Eltern dazu. Im Mai 2020 hätten wir erstmals



mit unseren Neulingen an Wettkämpfen teilgenommen.

Seit dem ersten Lockdown im März haben wir nun keinerlei Planungssicherheit mehr, was reguläres Training, Wettkampf und Prüfungsvorbereitung betrifft und weil vieles abgesagt wurde. Beide Lockdowns behindern nun unsere hervorragende Jugendarbeit.

Unser Verein besteht zu 90 Prozent aus Anfängern zwischen acht und 60 Jahren.

Viele Mitglieder sind nun sehr traurig, weil sie schon wieder nicht trainieren dürfen.

Wir wünschen uns, dass wir bald wieder wie im Sommer mit Lo-

ckerungen unter vorgegebenen strengen Corona-Regeln weiter trainieren können.

Infos unter www.elite-taekwondo-ffb.de, www.tus-ffb.de

Text: Thomas Rautner,
Schriftführer Abteilung Taekwondo



Alle hoffen, dass so schnell wie möglich das Training wieder starten kann. // Foto: Taekwondo

TC FÜRSTENFELDBRUCK:

TENNIS MITTEN IN DER STADT UND DOCH IM GRÜNEN

Vier idyllisch gelegene Freiplätze mit altem Baumbestand in zentraler, ruhiger Lage, innovative Tennisschule mit Top-Trainern für sofortigen Spielspaß, modernes Clubheim mit Terrasse und Fitnessraum, familienfreundliche Mitgliedsgebühren, all das lieben unsere Mitglieder.

Leider leiden wir auch wie alle anderen Vereine unter der Corona-Situation in diesem Jahr. Wir konnten erst verspätet mit dem Spielen im Freien beginnen und auch unsere Punktspiele konnten nur verkürzt durchgezogen werden. Feiern und zusammen grillen fiel in diesem Sommer aus. Allerdings sickerte es so langsam in das Bewusstsein der Menschen, dass Tennis eine der wenigen Sportarten ist, die kontaktlos und im Freien möglich ist und so erhielten wir zu unserer Überraschung fast 60 Neumitglieder, überwiegend junge Familien mit Kindern. Dank unserem fünfköpfigen Trainerteam konnten wir den Neuen, und auch allen anderen, ein umfangreiches Trainingsprogramm für einen vernünftigen Preis bieten, was auch gerne angenommen wurde.

Mit einem aufwendigen Hygienekonzept konnten wir sogar in den Sommerferien eine Tenniswoche für Kinder und Jugendliche anbieten, die das sehr genossen haben.

Auch das Wintertraining fiel dem Virus zum Opfer, weil alle Sporthallen geschlossen wurden.

Unser Verein, der immerhin schon vor 68 Jahren gegründet wurde, hat in diesem Jahr bereits ein umfassendes Facelifting erhalten. Top-Training, begleitendes Fitnesstraining indoor und outdoor, eine professionelle Beregnungsanlage für die Sandplätze, frische Farbe für die Außenfassaden, eine neue Website (www.tc-ffb.de) etc. Und das ist noch nicht alles. Ab 2021 wird es möglich sein, sich einen Platz vom Handy oder PC aus zu reservieren, was für unsere Mitglieder eine wesentliche Vereinfachung bei der Planung der Freizeitaktivitäten bedeutet.

Auch fortgeschrittene Spielerinnen und Spieler finden eine sportliche Heimat bei uns. Aktuell haben wir vier Herrenmannschaften, eine Damenmannschaft und zwei Jugendmannschaften. Bei allen Wettbewerben freuen wir uns

über neue Gesichter. Unser Fokus liegt allerdings auf dem Breitensport. Unser Ziel ist es, vielen Menschen eine sportliche Heimat zu geben, zusammen mit der Familie oder als Single viel Spaß zu haben und neue Freunde zu finden.

Fazit: Entdecke deine neue Leidenschaft Tennis

Tennis macht fit, stark und ist der perfekte Sport für Jung und Alt. Bei uns kannst du einfach damit anfangen. In jedem unserer innovativen Kurse erlebst du Tennis mit jeder Menge Spaß, feierst immer wieder Erfolge und triffst viele neue Spielpartner.

Bei Interesse melde dich unter Telefon 08141 44139 bei Andrea Schwalber (1. Vorstand) oder schau auf unsere Website www.tc-ffb.de. Dort findest du alle Infos.

Text: Andrea Schwalber
1. Vorsitzende TCFF

// Foto: TC Fürstfeldbruck



Corona-Nachbarschaftshilfe gewinnt Nachbarschaftspreis 2020

Sie haben es geschafft! Die in der Corona-Nachbarschaftshilfe zusammengeschlossenen Ehrenamtlichen haben Mitte November den Deutschen Nachbarschaftspreis gewonnen. Die Stadt gratuliert ganz herzlich zu dem großen Erfolg und dankt für das ebenso große Engagement.

Seit Mitte März haben sich mehr als 1.600 Helfer in rund 7.500 Arbeitsstunden in über 2.500 Projekten engagiert. Lag der Schwerpunkt anfangs auf Einkaufshilfen, Kinderbetreuung für Pflegepersonal oder dem Nähen von Schutzkleidung, geht die Hilfe mittlerweile darüber hinaus. So

fungiert inzwischen die Corona-Nachbarschaftshilfe als erster Ansprechpartner und niedrige Eingangsschwelle für unbürokratische Hilfe im Großraum Fürstfeldbruck. Für das Preisgeld in Höhe von 10.000 Euro gibt es bestimmt eine sinnvolle Verwendung.



// Foto: Corona-Nachbarschaftshilfe

Münchner Familienpass im Landratsamt erhältlich

Seit Anfang Dezember kann der Münchner Familienpass im Landratsamt erworben werden. Er bietet für nur sechs Euro ein ganzes Jahr lang spannende Un-

ternehmungen und jede Menge Ermäßigungen für die gesamte Familie. Der Landkreis bezuschusst ihn mit je vier Euro. Es gibt Führungen durch ver-

schiedene Museen, spannende Exkursionen in der Natur, Workshops, Kreativangebote wie Buchbinden, Schreinern, Kochen und vieles mehr. Ob Amper-Rafting-Tour, Ermäßigung für verschiedene Tierparks im Münchner Umland oder freier Eintritt in ein M-Bad, für jeden ist sicherlich etwas dabei. Auch Angebote aus dem Brucker Landkreis sind vertreten. Alles unterliegt den aktuellen rechtlichen Bestimmungen und Maßnahmen aufgrund der Corona-Pandemie.



Erstmals beteiligt sich das Landratsamt Fürstfeldbruck am Münchner Familienpass. Julia Möhlmann (Amt für Jugend und Familie), Franziska Angermaier (Leiterin des Bürgerservice-Zentrums im Landratsamt) und Landrat Thomas Karmasin stellten ihn Anfang Dezember offiziell vor.

// Foto: Landratsamt FFB

Der Familienpass gilt zwölf Monate und kann im Bürgerservice-Zentrum des Landratsamtes erworben werden. Eine Terminvereinbarung unter Telefon 08141 519-999 ist erforderlich.

Bewerbung um Auszeichnung „Blühender Betrieb“

Die Brucker Firma Sykam hat sich beim Bayerischen Umweltministerium um die Auszeichnung „Blühender Betrieb“ beworben. Aus diesem Grund fand auf dem Betriebsgelände des Unternehmens Am Kugelfang ein Ortstermin mit einer Vertreterin des Ministeriums statt.

Mit der Auszeichnung will das Umweltministerium Betriebe dazu animieren, ihre Flächen blüh- und bienenfreundlich zu gestalten. Dies hilft nicht nur unseren Bienen, sondern der gesamten Artenvielfalt Bayerns.

Die Prämierung, die dem Unternehmensimage dient und unter anderem Zusatzpunkte bei öffentlichen Ausschreibungen bringen kann, ist an eine Reihe von Voraussetzungen gebunden. So müssen etwa mindestens 20 Prozent der Freiflächen des Firmengeländes naturnah gestaltet sein, es dürfen keine chemischen Pflanzenschutz-

mittel verwendet werden und es müssen Blühflächen über den Winter ungemäht bleiben, um Insekten Unterschlupf und Überwinterungsmöglichkeiten zu bieten.

Beim Ortstermin zeigte sich die Vertreterin des Umweltministeriums sehr zufrieden mit dem, was sie bei der Brucker Firma vorfand. Trotzdem gab sie noch Anregungen und Tipps für weitere Verbesserungen. Die Voraussetzungen für die Erteilung des Zertifikats „Blühender Betrieb“ sah sie aber schon gut erfüllt.

Firmenchef Karl-Heinz Jansen war mit dem Ergebnis ebenso zufrieden wie Martin Urban, der Vorsitzende des Brucker Wirtschaftsbeirats und Georg Tschärke, der Vorsitzende des Umweltbeirats, die dazu beitragen wollen, auch andere Brucker Firmen für die Auszeichnung „Blühender Betrieb“ zu begeistern.



Beim Ortstermin „Blühender Betrieb“ (v.li.) Georg Tschärke vom Umweltbeirat, Firmenchef Karl-Heinz Jansen, die Vertreterin des Umweltministeriums, Martin Urban vom Wirtschaftsbeirat und Gartenbauer Sebastian Jergens.

// Foto: privat

Das ist das Kinder-Prinzenpaar der Heimatgilde „Die Brucker“

Außergewöhnliche Zeiten erfordern außergewöhnliche Maßnahmen...

Aufgrund der aktuellen Vorgaben der Regierung zur Bekämpfung der Corona-Pandemie konnte die diesjährige Prinzenpaarproklamation der Heimatgilde leider nicht im gewohnten Stil durchgeführt werden. Stattdessen wurde das Kinder-Prinzenpaar allen Interessierten pünktlich zu Faschingsbeginn am 11.11. per Video vorgestellt.

Die Heimatgilde wird in der Faschingsaison 2020/2021 vertreten durch Prinz Noah I. und Prinzessin Lea I. Die zwölfjährige Lea ist gebürtige Bruckerin und geht hier auf die Realschule. Ihre Hobbys sind natürlich das Tanzen, aber auch das Voltigieren. In der Heimatgilde tanzt sie bereits seit sechs Jahren. Dabei gefällt ihr ganz besonders, dass sie hier auch gleichzeitig ihre Freunde treffen kann. Die Prinzessin hofft auf zumindest ein paar Auftritte mit ihrem Prin-

zen und ihrer Showtanzgruppe, den Brucker Kids, um den Zuschauern etwas Abwechslung und Freude in dieser schweren Zeit bringen zu können.

Prinz Noah Max Saatze, der dieses Jahr nach einer zweijährigen Pause wieder bei der Heimatgilde eingestiegen ist, ist ebenfalls zwölf Jahre alt, besucht die 6. Klasse des Graf-Rasso-Gymnasiums und wohnt in Emmering. Neben dem Tanzen, bei dem ihm am meisten der gemeinsame Sport in der

Gruppe gefällt, spielt er auch begeistert Fußball. Auch er freut sich sehr auf die kommende Saison und die Auftritte und hofft, dass sich die Situation mit Corona bald bessert.

Wer für eine Veranstaltung im Fasching 2020/2021 noch eine abwechslungsreiche Showeulage benötigt, wendet sich an den Gildemeister Daniel Brando (brando@heimatgilde.de). Die Showtanzgruppen treten gerne auch im Freien auf.



// Foto: Heimatgilde

Neue Ladestation in Mammendorf

KOSTENLOSER ÖKOSTROM DER STADTWERKE FÜR PEDELECS UND E-BIKES

Ende November haben die Stadtwerke in Mammendorf eine Ladestation für Pedelecs und E-Bikes in Betrieb genommen. Sie befindet sich am Bürgerhaus und verfügt über vier 230/240 Volt-Steckdosen.

„Das Laden ist ganz einfach. Man stellt sein Bike in einen Fahrradständer, steckt sein Ladegerät in eine freie Steckdose und schon kann der Ladevorgang beginnen“, freut sich Mammendorfs Bürgermeister Josef Heckl. Die Ladestation wurde aus dem Fördertopf der

Stadtwerke finanziert. Ziel ist es, ökologische und nachhaltige Projekte in den 23 Gemeinden des Regionalbeirats voranzutreiben. Vorausgegangen war der Beschluss, in den Gemeinden Adelshofen, Althegenberg, Eching, Greifenberg, Hattenhofen, Jesenwang, Kottgeisering, Landsberied, Schöngeising und Mammendorf Ladestationen zu errichten, die mit Ökostrom der Stadtwerke Fürstfeldbruck versorgt werden.

„Damit erweitern wir unser eigenes Netz an Ladepunkten

für Elektrofahrzeuge, zu denen nicht nur Autos gehören, sondern auch zunehmend Zweiräder. Das ist ein wichtiger Schritt in unserem Bestreben, die Energiewende voranzubringen. Und: In der momentanen Situation erlebt gerade das Radeln einen besonderen Boom, was sich in steigenden Verkaufszahlen von E-Bikes zeigt. Mit unserem Engagement kommen wir diesem Trend entgegen“, ergänzt Jan Hoppenstedt, Geschäftsführer der Stadtwerke Fürstfeldbruck.



Bild: © Stadtwerke Fürstfeldbruck – von links: Manfred Heimerl (3. Bgm.), Josef Heckl (1. Bgm.), Elmar Wagnert (Gemeinderat), Stadtwerke-Chef Jan Hoppenstedt, Thomas Holzmüller (Gemeinderat)

Frühschichten für Weihnachtsstimmung in der Stadt

STADTWERKE-MITARBEITER MONTIEREN 110 WEIHNACHTSSTERNE UND ZAHLREICHE LICHTERKETTEN



Bild: © Stadtwerke Fürstfeldbruck – Auch mitten in der Nacht gute Laune: Das Stadtwerke-Team bringt die Adventsbeleuchtung an

„Dieses Mal hatten wir richtig viel Glück“, resümiert Michael Pecher. Er ist Planer für Stromnetze bei den Stadtwerken Fürstfeldbruck und seit vielen Jahren zuständig für die

Weihnachtsbeleuchtung in der Innenstadt. Pünktlich zum ersten Advent haben Pecher und seine beiden Kollegen Anton Lohmaier und Lukas Sedlmeier in mehreren Nachtschichten

wieder 110 Weihnachtssterne und zahlreiche Lichterketten angebracht. „Das Herausfordernde daran sind aber nicht die Arbeitszeiten von 22.00 bis 6.00 Uhr, um den Straßenverkehr möglichst wenig zu behindern. Ganz schlimm ist es, wenn das Wetter nicht mitspielt. Das geht dann spätestens nach der dritten Nacht an die Substanz“, erzählt Pecher. Von Eisregen, über klirrend kalte Temperaturen unter minus zehn Grad, bis zum Schneesturm hat das Stadtwerke-Trio schon alles erlebt. Das macht die Arbeit auf dem Hubwagen in bis zu 10 Meter Höhe zu nachtschlafender Zeit zusätzlich anstrengend. „Trotz dicker Handschuhe frieren dann irgendwann die Finger ein. Dann hilft nur eine Pause mit einer warmen Tasse Tee aus der Thermoskanne“, er-

zählt Pecher weiter und betont ganz stolz, dass sie es trotz widrigster Bedingungen immer geschafft haben, pünktlich alle Sterne und Lichtergirlanden anzubringen.

Noch bis voraussichtlich 10. Januar 2021 erhellet die weihnachtliche Pracht die nächtlichen Straßen täglich von Sonnenuntergang bis Sonnenaufgang – ganz umweltfreundlich und ressourcenschonend übrigens. Schon vor 5 Jahren wurden die rund 3.000 Lichter auf energiesparende LED-Leuchtmittel umgerüstet. Das spart bis zu 60 Prozent der Leistung gegenüber der herkömmlichen Technik ein. Darüber hinaus ist die LED-Beleuchtung wesentlich robuster, weniger witterungsanfällig und verfügt über eine deutlich längere Lebensdauer. „Der beste Lohn für die Strapazen ist aber die durchweg gute Resonanz. Für viele gehört die Weihnachtsbeleuch-

tung einfach dazu, als Einstimmung in die Adventszeit. Und gerade in der aktuellen Situation ist es doch schön, wenn wir damit ein Stück Normalität zurückbringen“, freut sich Pecher abschließend.

*Fröhliche
Weihnachten
und ein gutes
neues Jahr!*

Das gesamte Team der Stadtwerke Fürstfeldbruck wünscht ein friedvolles Weihnachtsfest sowie alles Gute und viel Gesundheit für das neue Jahr.



Stadtwerke Fürstfeldbruck
Cerveterstraße 2
82256 Fürstfeldbruck
www.stadtwerke-ffb.de
Telefon 08141 401-111

Einfach für Sie nah.

Wir geben nicht auf – Musik als Mutmacher

Dieses Motto gibt den Musikerinnen und Musikern der Stadtkapelle Halt und Zusammenhalt in dieser für uns alle so schwierigen Zeit.

Ein kleiner Rückblick

Als nach dem Frühjahrs-Lockdown die Biergärten öffneten, konnten die aus der Not geborenen Stadtkapellen-Ensembles den Sommer über im Marthabrau-Biergarten aufspielen. Dazu eignete sich perfekt das von der Mahavi-Group noch vor Corona-Zeiten errichtete Tanzpodest, auf dem nun abwechselnd Ensembles aus den Landkreis-Blaska-

pelln mit ihrer Musik für gute Stimmung sorgten. Stadtkapellen-Dirigent Paul Roh berichtet, die „Tanzmusi“ habe besonderen Anklang gefunden. Er äußert die Hoffnung, dass im nächsten Sommerhalbjahr das Tanzpodest seinem Namen alle Ehre machen kann, mit der entsprechenden musikalischen Begleitung.

Der Mahavi-Group und den treuen Fans ist Dank auszusprechen für die Freude bei Musikern und Zuhörern, die den „Urlaub dahoam“ verbrachten, aber ebenso für die Einnahmen und Spendengaben, die der Stadtkapelle zukamen. Der Dank gilt gleichermaßen den Betreibern des Ameisenstüberls, auch dort gab es im Biergarten mehrere Auftritte, die großen Anklang fanden. Der Bürgerstiftung, die Auftritte in den Gärten einiger Pflegeheime finanziell unterstützte, ist ebenfalls zu danken. Den Bewohnern brachte die Musik große Freude.

ben an. Dirigent Roh leitet sie und stellt fest, dass die einzelnen Instrumentalisten dadurch musikalisch stärker gefordert sind, und insbesondere sei das Gruppengefühl und der Zusammenhalt in dieser für alle nicht leichten Zeit gewachsen ist.

Heuer keine Konzerte mehr

Das JBO mit seinen Ensembles hofft auf einen Ersatztermin für das abgesagte Benefizkonzert in St. Bernhard. Spendenempfänger soll die Brucker Tafel sein. Dort freut man sich auch jenseits der Adventszeit über eine Spende. Ebenso ausfallen musste das schon Tradition gewordene besinnliche Adventskonzert in der Klosterkirche mit Spenden-sammlung für „Bürger in Not“.

Musikalischer Adventskalender

Die Stadtkapelle hat sich aber etwas ganz Besonderes ausgedacht, um adventliche Klänge in die Häuser und Herzen zu senden: 33 Musiker und Musikerinnen machten dabei mit, einen musikalischen Adventskalender zu gestalten. Hierzu konnte und kann man auf Youtube unter Stadtkapelle Fürstenfeldbruck jeden Tag ein Türchen öffnen und sich an der Musik der Ensembles erfreuen.

Es gibt dort auch einen Spendenaufruf zugunsten „Bürger in Not“.

Zeit, Danke zu sagen

In den Ensembles waren insgesamt rund 30 Musiker aktiv. Ihnen ist besonders Danke zu sagen. Durch ihren Einsatz konnte die Stadtkapelle nicht nur die Herzen der Menschen erfreuen, sondern auch im Rahmen der aktuellen gesetzlichen Möglichkeiten dringend benötigte Einnahmen erzielen.

Derzeit Online-Proben

Da aktuell keine Orchesterproben möglich sind, gibt Paul Roh dienstags online Musiktheorie-Unterricht. Davon profitieren alle Teilnehmenden, nicht nur die Musiker, welche nun während der Corona-Zeit das Musikerleistungsabzeichen des Musikbundes ablegen wollen. Sieben Mitglieder des Jugendblasorchesters (JBO) bereiteten sich so auf die online stattfindende Praxis-Prüfung Anfang Dezember vor. Zudem stehen donnerstags online Satzpro-

Ausblick

Es zeichnet sich ab, dass in diesem Winter weiterhin keine Orchesterproben stattfinden können. Dann ist ein Ersatztermin für das Jahreskonzert zu finden, der rechtzeitig angekündigt wird. In der Zwischenzeit üben die Ensembles neue Zwifache, Dreher, Landler und Walzer ein – ganz nach dem Motto „Wir geben nicht auf“.

Text: Stadtkapelle Fürstenfeldbruck



// Fotos + Fotocollage: Stadtkapelle/Corinna Weiler

Chorgemeinschaft: Gesundheit steht an erster Stelle

Auch wenn sich die Sängerinnen und Sänger der Chorgemeinschaft Fürstenfeldbruck erneut in einer verordneten Zwangspause befinden, war die Vereinsführung nicht untätig. Auf Initiative der 1. Vorsitzenden Helga Lindner wurde für den Probenraum ein entsprechend dimensionierter Luftreiniger angeschafft, der die Viren, die beim Singen in den sogenannten Aerosolen enthalten sein könnten, unschädlich macht. Das Gerät entbindet die Chorgemeinschaft natürlich nicht davon, die auch bisher bei den Proben praktizierten Abstands- und Hygieneregeln weiterhin penibel einzuhalten. Bei allem Engagement und dem unbändigen Wunsch nach gemeinsamem Singen steht die

Verantwortung für die körperliche Unversehrtheit der Sängerinnen und Sänger sowie auch ihres Dirigenten Hans Peter Pairrott für Helga Lindner an erster Stelle. „Außergewöhnliche Zeiten erfordern eben auch außergewöhnliche Maßnahmen“, erklärt sie. Dass die Anschaffung nicht aus der „Portokasse“ des Vereines finanziert werden kann, versteht sich auch angesichts der Auftrittsausfälle der vergangenen Monate fast von selbst. Deshalb ist der Chor noch auf der Suche nach Zuwendungen für den Luftreiniger. Vielleicht würde sich der eine oder andere Spender zum Beispiel gerne mit seiner Unterschrift oder seinem Logo auf dem Gerät „verewigen“. Alles ist möglich, damit der engagierte Gesang in der Chorge-

meinschaft auf keinen Fall verstummen muss – wo Musik doch nachweislich so unverzichtbar und besonders gesund für Körper und Seele ist.



Helga Lindner, 1. Vorsitzende der Chorgemeinschaft. // Foto: privat

Bekanntmachung



Die Preisblätter für die Fernwärmeversorgung aus den Fernwärmenetzen Innenstadt und West werden gemäß Ziffer 6 der „Ergänzenden Bedingungen zur AVBFernwärmeV“ zum 1. Januar 2021 wie folgt geändert:

Fernwärmenetz Innenstadt	Netto	Brutto
Der Arbeitspreis beträgt je MWh/Jahr	55,65 €	66,22 €
Der Leistungspreis beträgt je MWh/Jahr	28,29 €	33,67 €

Fernwärmenetz West	Netto	Brutto
Der Arbeitspreis beträgt je MWh/Jahr	59,57 €	70,89 €
Der Leistungspreis beträgt je MWh/Jahr	22,07 €	26,26 €

Bruttoangaben inkl. 19 % MwSt.
Übrige Preise (Messpreis usw.) bleiben unverändert.

BEKANNTMACHUNG**Bebauungsplan Nr. G1 „Grüngürtel zwischen Rothschaiger Forst und Staatsstraße St 2054“, Öffentlichkeitsbeteiligung gem. § 4a Abs. 3 BauGB i. V. m. 3 Abs. 2 Baugesetzbuch (BauGB) i. V. m. § 3 Abs. 1 Plansicherungsgesetz (PlanSiG)“**

Der Stadtrat hat am 27.07.2010 die Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. G 1 „Grüngürtel zwischen Rothschaiger Forst und Staatsstraße ST 2054“ beschlossen. Seitdem wurde der Bebauungsplanentwurf mehrfach geändert und es wurden die jeweiligen Verfahrensschritte nach § 3 Abs.1, § 4 Abs. 1, § 3 Abs. 2, § 4 Abs. 2 und § 4a Abs. 3 BauGB durchgeführt.

Der Planungs- und Bauausschuss hat in seiner Sitzung am 21.07.2020 den Bebauungsplanentwurf letztmals gebilligt und die Beteiligung der Öffentlichkeit und der Träger öffentlicher Belange beschlossen.

Der Geltungsbereich des Bebauungsplans Nr. G1 erstreckt sich von der Hangkante zum tertiären Hügelland im Westen, bis zur B 471 im Osten. Im Norden begrenzt die Staatsstraße St 2054 den Geltungsbereich und im Süden bildet die in den Bayerischen Staatsforsten liegende imaginäre Kante des im Regionalplan festgelegten Vorranggebietes VR 601 zur Gewinnung von Kies und Sand die Grenze des Umgriffs. In südlichem Anschluss setzt sich der Rothschaiger Forst fort (s. nachfolgender Lageplan).

Ziele des Bebauungsplans Nr. G1 „Grüngürtel zwischen Rothschaiger Forst und Staatsstraße St 2054“ sind unter anderem die Sicherung des Kiesabbaus, die Sicherung des Grüngürtels, der Schutz des Klimas und die Vermeidung von Nutzungskonflikten.

Der Bebauungsplan Nr. G1 „Grüngürtel zwischen Rothschaiger Forst und Staatsstraße St 2054“ in der Fassung vom 21.07.2020 sowie der Entwurf der Begründung mit Umweltbericht und die nach Einschätzung der Stadt wesentlichen, bereits vorliegenden Umweltinformationen werden gemäß § 4a Abs. 3 BauGB i. V. m. 3 Abs. 2 BauGB i. V. m. § 3 Abs. 1 PlanSiG in der Zeit

vom 04.01.2021 bis einschließlich 09.02.2021

auf der Homepage der Stadt Fürstfeldbruck unter www.fuerstfeldbruck.de/Bauleitplanung veröffentlicht.

Zusätzlich liegen die o.g. Unterlagen im Bauamt (Rathaus der Stadt Fürstfeldbruck, Hauptstraße 31, Zi. 214) während der allgemeinen Dienststunden für jedermanns Einsicht öffentlich aus.

Aufgrund des Coronavirus SARS-CoV-2 kommt es derzeit zu verschiedenen Einschränkungen. Sollte eine Einsicht vor Ort deshalb nicht möglich sein, werden wir Ihnen den Bebauungsplan auf anderem Wege zukommen lassen. Melden Sie sich hierfür bitte entweder per Post (Stadt Fürstfeldbruck, Bauverwaltung, Hauptstraße 31, 82256 Fürstfeldbruck) oder per E-Mail (bauverwaltung@fuerstfeldbruck.de) oder telefonisch unter 08141 281-4200 bei uns. Das gleiche gilt, wenn für Sie eine Einsicht über die Homepage nicht möglich ist.

Es sind folgende Arten umweltbezogener Informationen verfügbar:

SCHUTZGUT	ART DER VORHANDENEN INFORMATION
Mensch	Umweltbericht (Thema u.a.: Erholung, Jagd)
Arten und Lebensgemeinschaften, Tiere und Pflanzen	Umweltbericht (Thema u.a.: Wald, Biotop, Wiederaufforstung, Artenvielfalt, Ausgleich, spezielle artenschutzrechtliche Prüfung); Stellungnahme der Forstbehörde vom 16.07.2020 (Thema u.a.: Walderhalt)
Geologie und Böden	Umweltbericht (Thema u.a.: Abbau, Rekultivierung, Versiegelung, Bodenschichten)
Klima und Luft	Umweltbericht (Thema u.a.: Klimaschutzwald, Rodung, Staubeentwicklung)
Wasser/Wasserwirtschaft	Umweltbericht (Thema u.a.: Grundwasseraufschluss, Schutzgebiete für Wasserversorgung)
Orts- und Landschaftsbild	Umweltbericht
Sach- und Kulturgüter	Umweltbericht (Thema u.a.: Bodendenkmäler)
Nutzung erneuerbarer Energien/Energieeinsparung	Umweltbericht
Landschafts- und sonstige Pläne	-----
Wechselwirkungen	Umweltbericht
Sonstiges	Die letzte ordnungsgemäße Beteiligung der Öffentlichkeit und der Träger öffentlicher Belange hat 2012 stattgefunden. Die Inhalte der dort eingegangenen Stellungnahmen mit den jeweiligen Abwägungen liegen den Unterlagen gesammelt als Information bei.

Während der Auslegungsfrist kann jedermann Stellungnahmen zu dem Entwurf abgeben. Es wird darauf hingewiesen, dass nicht fristgerecht abgegebene Stellungnahmen bei der Beschlussfassung über den Bauleitplan unberücksichtigt bleiben können.

Fürstfeldbruck, den 9.12.2019
Große Kreisstadt Fürstfeldbruck
 Erich Raff, Oberbürgermeister

BEKANNTMACHUNG**Übermittlungssperren für Melderegisterauskünfte in besonderen Fällen und für Datenübermittlungen an öffentlich-rechtliche Religionsgesellschaften**

Nach dem Bundesmeldegesetz (BMG) darf die Meldebehörde einer öffentlich-rechtlichen **Religionsgesellschaft** gewisse Daten aus dem Melderegister nach § 42 BMG übermitteln.

Weiterhin darf die Meldebehörde Melderegisterauskünfte an **Parteien, Wählergruppen und anderen Trägern von Wahlvorschlägen** in Zusammenhang mit Wahlen und Abstimmungen unter gewissen Voraussetzung nach § 50 Abs. 1 BMG erteilen.

Sie darf zudem Auskünfte über **Alters- und Ehejubiläen** gemäß § 50 Abs. 2 BMG erteilen und unter den Voraussetzungen des § 50 Abs. 3 BMG auch Auskünfte an Adressbuchverlage herausgeben. Die übermittelten Daten dürfen nur für die Herausgabe von **Adressbüchern** (Adressenverzeichnisse in Buchform) verwendet werden.

Gemäß § 42 Abs. 3 Satz 2 und § 50 Abs. 5 BMG hat jeder betroffene Einwohner das Recht, der Weitergabe seiner Daten in diesen Fällen zu widersprechen.

Sollte ein entsprechender Sperrvermerk gewünscht werden, ist dies der Meldebehörde schriftlich oder zur Niederschrift mitzuteilen. **Eine bereits in der Vergangenheit beantragte Sperre gilt selbstverständlich weiterhin.**

Antragsformulare erhalten Sie zu den üblichen Öffnungszeiten im Bürgerbüro der Stadt Fürstfeldbruck, Rathaus, Hauptstr. 31, 82256 Fürstfeldbruck:

Montag, Mittwoch und Freitag von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr
 Dienstag von 8.00 Uhr bis 16.00 Uhr
 Donnerstag von 8.00 Uhr bis 12.30 Uhr
 und von 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Bitte beachten Sie die ggf. abweichenden Öffnungszeiten wegen der aktuellen Infektionslage im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie.

Hinweis:

Zusätzlich besteht die Möglichkeit über die Homepage der Stadt Fürstfeldbruck (Bürgerserviceportal) eine Übermittlungssperre zu beantragen.

Fürstfeldbruck, den 02.11.2020
Stadt Fürstfeldbruck
 Erich Raff, Oberbürgermeister

HINWEIS:

• Die Bekanntmachung „Öffentliche Zustellung der Nachbaraufertigung Baugenehmigung vom 11.11.2020, (B-2020-51-2) für das Bauvorhaben: Nutzungsänderung der Gemeinderäume in einen Interimskindergarten Evang.-Luth. Gnadenkirche, Fürstfeldbruck – Zeitlich befristet bis September 2022 auf dem Grundstück Flur-Nr./Flur-Nrn. 981/0 der Gemarkung Fürstfeldbruck, Lage: Am Sulzbogen 18, Martin-Luther-Straße 1“ konnte aus Platzgründen leider nicht veröffentlicht werden.

Alle Bekanntmachungen finden Sie auf der Internetseite der Stadt unter www.fuerstfeldbruck.de/Rathaus/Bekanntmachungen & Ausschreibungen

• Bekanntmachung des Satzungsbeschlusses zum Bebauungsplan Nr. 96/2 „Kugelfang West“. Diese hängt bis 13.01.2021 an den städtischen Anschlagtafeln aus.
 • Der Lageplan zur Bekanntmachung „Bebauungsplan Nr. G1 „Grüngürtel zwischen Rothschaiger Forst und Staatsstraße St 2054“ Öffentlichkeitsbeteiligung gem. § 4a Abs. 3 BauGB i. V. m. 3 Abs. 2 Baugesetzbuch (BauGB) i. V. m. § 3 Abs. 1 Plansicherungsgesetz (PlanSiG)“ konnte aus Platzgründen nicht gedruckt werden.

BEKANNTMACHUNG

Bekanntmachung des Satzungsbeschlusses zum Bebauungsplan Nr. 28/3-4 „Für das Gebiet zwischen Augsburgener und Malchinger Straße“

Der Stadtrat der Stadt Fürstenfeldbruck hat in seiner Sitzung am 28.01.2020 den Bebauungsplan Nr. 28/3-4 „Für das Gebiet zwischen Augsburgener und Malchinger Straße“ als Satzung beschlossen.

Der Bebauungsplans Nr. 28/3-4 „Für das Gebiet zwischen Augsburgener und Malchinger Straße“ ändert einen Teilbereich des Bebauungsplans Nr. 28/3 „Zwischen Augsburgener Straße (B2) und Malchinger Straße“.

Der Umgriff umfasst den Geltungsbereich des „MI 1“ des Bebauungsplans Nr. 28/3 „Zwischen Augsburgener Straße (B2) und Malchinger Straße“ und wird wie folgt begrenzt:

Südlich des Umgriffes befindet sich die Augsburgener Straße. Westlich und nördlich davon liegt die Habichtstraße. Im Osten befindet sich Wohnbebauung (s. Lageplan)



Der Satzungsbeschluss wird hiermit gemäß § 10 Abs. 3 BauGB bekannt gemacht.

Der Bebauungsplan tritt mit der Bekanntmachung in Kraft und liegt mit Begründung ab Veröffentlichung dieser Bekanntmachung im Rathaus der Stadt Fürstenfeldbruck, Hauptstraße 31 (Rückgebäude), Zimmer Nr. 214, während der allgemeinen Dienststunden öffentlich aus und kann

dort eingesehen werden. Über den Inhalt wird auf Verlangen Auskunft erteilt.

Aufgrund des Coronavirus SARS-CoV-2 kommt es derzeit zu verschiedenen Einschränkungen. Sollte eine Einsicht deshalb nicht möglich sein, werden wir Ihnen den Bebauungsplan auf anderem Wege zukommen lassen. Melden Sie sich hierfür bitte entweder per Post (Stadt Fürstenfeldbruck, Bauverwaltung, Hauptstraße 31, 82256 Fürstenfeldbruck) oder per E-Mail (bauverwaltung@fuerstenfeldbruck.de) oder telefonisch unter 08141/281-4200 bei uns.

Der Bebauungsplan ist online unter www.fuerstenfeldbruck.de/Bauleitplanung demnächst abrufbar.

Es wird darauf hingewiesen, dass die Verletzung der in § 214 Abs. 1 Satz 1 Nrn. 1 – 3 BauGB bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften, eine unter Berücksichtigung des § 214 Abs. 2 BauGB beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans und des Flächennutzungsplans und nach § 214 Abs. 3 Satz 2 BauGB beachtliche Mängel des Abwägungsvorgangs nur beachtlich sind, wenn sie innerhalb eines Jahres ab dieser Bekanntmachung schriftlich gegenüber der Stadt Fürstenfeldbruck geltend gemacht worden sind. Der Sachverhalt, der die Verletzung begründet, ist darzulegen.

Auf die Vorschrift des § 44 Abs. 3 Satz 1 und 2 sowie Abs. 4 BauGB über die Entschädigungen von Festsetzungen des Bebauungsplans oder seine Durchführung eintretenden Vermögens Nachteile sowie über die Fälligkeit und das Erlöschen entsprechender Entschädigungsansprüche wird hingewiesen.

Fürstenfeldbruck, den 30.11.2020

Große Kreisstadt Fürstenfeldbruck

Erich Raff, Oberbürgermeister

BEKANNTMACHUNG

Freiwilliger Wehrdienst – Übermittlung von Daten an das Bundesamt für Personalmanagement der Bundeswehr

Seit 1. Juli 2011 ist die allgemeine Wehrpflicht, soweit kein Spannungs- oder Verteidigungsfall vorliegt, ausgesetzt und in einen freiwilligen Wehrdienst übergeleitet worden.

Frauen und Männer, die Deutsche im Sinne des Grundgesetzes sind, können sich nach § 4 Abs. 3 des Wehrpflichtgesetzes verpflichten, freiwillig Wehrdienst zu leisten.

Damit das Bundesamt für Personalmanagement der Bundeswehr (früher Bundesamt für Wehrverwaltung) die Möglichkeit hat, über den freiwilligen Wehrdienst zu informieren, übermittelt die Meldebehörde jährlich zum 31. März folgende Daten von Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit, die im nächsten Jahr volljährig werden, an das Bundesamt für Personalmanagement der Bundeswehr:

- Familienname,
- Vornamen und
- gegenwärtige Anschrift.

Betroffene haben das Recht, der Datenübermittlung zu widersprechen. Der Widerspruch ist an keine Voraussetzung gebunden und braucht nicht begründet zu werden. Er kann bei der Meldebehörde (Stadt Fürstenfeldbruck, Bürgerbüro, Hauptstraße 31, 82256 Fürstenfeldbruck) eingelegt werden.

Bitte beachten Sie die ggf. abweichenden Öffnungszeiten wegen der aktuellen Infektionslage im Zusammenhang mit der Coronapandemie.

Falls der Datenübermittlung nicht widersprochen wurde, werden die Meldebehörden die genannten Daten weitergeben.

Hinweis:

Die Übermittlungssperre können Sie auch über die Homepage der Stadt Fürstenfeldbruck – Bürgerserviceportal – beantragen (www.fuerstenfeldbruck.de).

Fürstenfeldbruck, den 02.11.2020

Stadt Fürstenfeldbruck

Erich Raff, Oberbürgermeister



Die **Große Kreisstadt Fürstenfeldbruck** sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt unbefristet in Vollzeit einen

MITARBEITER (W/M/D) FÜR DAS STÄDTISCHE FRIEDHOFS- UND BESTATTUNGSWESEN

Aufgabenschwerpunkte

- Allgemeine Friedhofsarbeiten und -pflege
- Grabmacherarbeiten, Beerdigungsdienst und Durchführung von Trauerfeiern
- Abholung, Ankleiden, Ein- und Umsargung von Verstorbene
- Winterdienst (Räumen und Streuen auf den Friedhöfen und den dazugehörigen Verkehrsflächen auch an Wochenenden)

Ihr Profil

- Führerschein Klasse B ist Voraussetzung (BE wünschenswert)

- Einfühlungsvermögen im Umgang mit Hinterbliebenen
- Erfahrung mit handwerklichen Arbeitsmitteln sowie handwerkliches Können setzen wir voraus.

Unsere Leistungen

- Bezahlung nach TVöD-V; die Stelle ist in Entgeltgruppe 4 bewertet
- Zahlung der Großraumzulage München gemäß öTV A 35 (bei Vollzeit 270,00 € + 50,00 € pro Kind) und einer Friedhofszulage
- Interessante und abwechslungsreiche Aufgabe
- Betriebliche Altersversorgung
- Betriebliches Gesundheitsmanagement

Wir freuen uns auf Ihre aussagefähige schriftliche Bewerbung. Bitte senden Sie diese mit dem Kennwort „Mitarbeiter (w/m/d) Friedhof“ bis zum **27.12.2020** an die Stadt Fürstenfeldbruck, Sachgebiet 13 – Personal, Hauptstraße 31, 82256 Fürstenfeldbruck oder per E-Mail: bewerbung@fuerstenfeldbruck.de (als pdf-Datei). Weitere Fragen beantwortet Ihnen gerne Herr Wagner unter Telefon 08141 281-1300.



Für unseren **Schülerhort an der Philipp-Weiß-Schule** suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt unbefristet

STAATLICH ANERKANNTE ERZIEHER (W/M/D) IM UMFANG VON 35 WOCHENSTUNDEN BZW. VOLLZEIT

Ihr Profil

- Abgeschlossene Ausbildung als staatlich anerkannter Erzieher (w/m/d)
- Freude an der Arbeit mit Kindern
- Einfühlungsvermögen, Teamfähigkeit und Verantwortungsbewusstsein
- Kreativität und Flexibilität
- Interkulturelle Kompetenz

Unsere Leistung

- Bezahlung nach TVöD-SuE; die Eingruppierung erfolgt in Entgeltgruppe S 8a TVöD-SuE
- Zahlung der Großraumzulage München gemäß öTV A 35 (bei Vollzeit 270,00 € + 50,00 € pro Kind)
- Fortbildungen
- Supervisionen
- Betriebliche Altersversorgung
- Betriebliches Gesundheitsmanagement

Wir freuen uns auf Ihre aussagefähige schriftliche Bewerbung. Bitte senden Sie diese mit dem Kennwort „Erzieher (w/m/d) Schülerhort an der Philipp-Weiß-Schule“ bis zum **20.12.2020** an die Stadt Fürstenfeldbruck, Sachgebiet 13 – Personal, Hauptstraße 31, 82256 Fürstenfeldbruck oder per E-Mail: bewerbung@fuerstenfeldbruck.de (als pdf-Datei). Weitere Informationen erhalten Sie von Herrn Wagner unter Telefon 08141 281-1300.



Einbruchschutz vom Profi!

Konntec 
Sicherheitssysteme

- ✓ Alarmanlagen
- ✓ Videoüberwachung
- ✓ Zutrittskontrolle
- ✓ Fenster-/Türsicherung



Wir beraten Sie kostenfrei direkt in Ihren eigenen vier Wänden. Sie erhalten bei uns individuelle Sicherheitslösungen für jeden Anspruch. Wir sichern Ihnen bis zu **20%** Zuschuss auf Ihre Investitionssumme zum Einbruchschutz durch die KfW Bank. **Sicherheit lohnt sich!**

Konntec Sicherheitssysteme Fürstenfeldbruck
Christian Hüssel – fuerstenfeldbruck@konntec.de

 **08145 / 9 28 29 28**

Sie entscheiden: Prospektverteilung in Ihrer Ausgabe

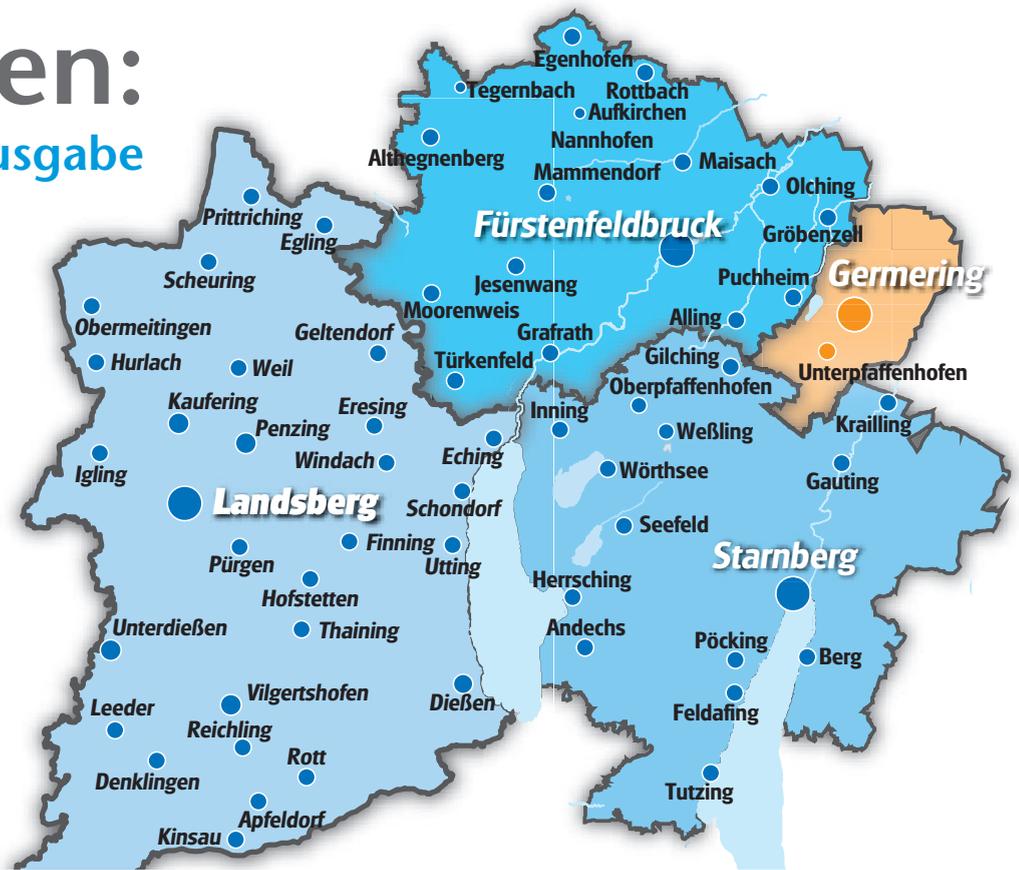
Wir verteilen für Sie individuell nach

- Ortschaften
- Postleitzahlen
- Stadtgebieten
- Landkreisen

Ihr Prospekt als Beilage in einer unserer Regionalausgaben

Ob kleine oder große Mengen, kompetente Mediaberatung durch unsere Fachleute vor Ort:

Tel. 0 8141 | 4001-70



anzeigen-ffb@kreisbote.de ■ www.kreisbote.de

Kreisbote

Geschäftsstelle Fürstenfeldbruck
Stockmeierweg 1
82256 Fürstenfeldbruck